Greizer Hütte im Winter

DAV
Deutscher Alpenverein
Sektion Greiz
Sitz Marktredwitz

Winter 2017/18 Heft 88

Mitglieder-Journal

Einladung zur Mitgliederversammlung 2018 (S. 8 f.)

Einladung zum Jubiläum „125 Jahre Greizer Hütte“ (S. 10 f.)

Touren- und Ausbildungsprogramm für das 1. Halbjahr 2018 (S. 43 f.)

Referent für Mitgliederverwaltung gesucht (S. 9)

www.alpenverein-greiz.de · info@alpenverein-greiz.de

UNESCO-Weltnaturerbe: Drei Zinnen

Lago Rosset am Colle del Nivolet

Im Cambrena-Eisbruch am Piz Palü

Ziegen-Misswahl an der Greizer Hütte

Bergsteigen, Wandern, Wintersport, Erholen, Spaß haben, Freunde treffen

Das Haus bietet:	zwei Vierbettzimmer, zwei Dreibettzimmer, ein Zweibettzimmer, ein größeres Zimmer für sechs Personen, drei Küchen, Terrasse, Aufenthaltsraum, großzügige Bäder mit Duschen, Ski- und Fahrradraum, Parkplatz
Es liegt:	im Zentrum von Arzl im Pitztal, 5 Kilometer südlich von Imst
Es kostet:	Übernachtung für AV-Mitglieder ab € 8,–
Reservierung:	Ljuba Krauße, Tel. 09287 / 4348, E-Mail huette@dav-selb.de Schlüssel in Arzl bei den Familien Neururer oder Gundolf, Feldweg 30, Tel. 0043 / 5412/68942

Inhalt

Vorwort 6
Vorstandschaft 7

Sektion intern
Einladung zur Mitgliederversammlung 2018 8
Referent für Mitgliederverwaltung gesucht 9
Einladung zum Jubiläum „125 Jahre Greizer Hütte“ 10
Beiträge und Mitgliedsausweise 2018 12
Neumitglieder 15
Geburtstage 16
Gedenken 18

Berichte
Steinbockauswilderung bei der Greizer Hütte 19
Mit dem Rennrad auf Weltrekordjagd durch Eurasien 20
Marktredwitzer Aktivitäten 23
Ortsgruppe Greiz aktiv 32
Greizer Nachwuchs auf Tour 40

Touren & Ausbildung
Programm Winter / Frühjahr 2018 43

Kultur & Medien
Neues aus der Bücherecke 46

Sektionsgruppen
Bergsteigertreff Marktredwitz 48
Jugendgruppe Marktredwitz 49
Mittwochswanderer 50
Ortsgruppe Greiz 52
Jugendgruppe Greiz 56

Sektionseinrichtungen
Geschäftsstelle Marktredwitz 59
Ausrüstungslager Ortsgruppe Greiz 60
Sektionseigene Kletteranlage 61
Greizer Hütte 62
Aus der Hüttensaison 2017 63
Gebühren ab 2018 65
Fahrt zur Greizer Hütte 65
Trauer um Rudl Kröll 66
Greizer Erzgebirgshütte 67

Verschiedenes
An- und Verkäufe 68
Vergünstigter Einkauf für Sektionsmitglieder 68
Redaktionsschluss Heft 89 68

Tiere der Alpen
Der Steinbock 71

Impressum

Herausgeber: Vorstandschaft der Sektion Greiz des Deutschen Alpenvereins, Sitz Marktredwitz e.V.

Auflage: 1.300 Stück

Erscheinungsweise: 2x jährlich

Gestaltung/Druckvorlage: Susanne Stumpf, Dipl. Designer (FH), Lauf a.d.Peg.

Druck: KB Medien GmbH & Co.KG, Wunsiedel

Wenn‘s sein muss, geht‘s schon mal schneller.

Liebe Mitglieder,

das kennen die meisten beim Bergsteigen oder Klettern. Sei es, dass man im Abstieg die letzte Talfahrt erreichen möchte, um sich nach einer anstrengenden Tour einen langen Talhatscher zu ersparen. Oder die Erwärmung des Tages. Da geht es auch schon mal schneller über den Gletscher, da dieser aufweicht und der Steinschlag zunimmt. Und wir kennen es alle: Das aufziehende Gewitter lässt einen flotter die Berge hinauf oder herunter gehen, um die schützende Alpenvereinshütte zu erreichen.

Zugegeben, auch ich habe in den letzten Jahren die Tourenplanung umgestellt. Andere Verpflichtungen ließen weniger zeitliche Spielräume. Berge wollten trotzdem bestiegen, neue Klettersteige begangen werden. Oft war weniger als ein ganzer Tag verfügbar. Es wird umgeplant, das Gepäck auf ein Minimum reduziert. Inzwischen geht es beim Bergsteigen in vielen Fällen nicht mehr um neue Schwierigkeiten oder Neuerschließungen. Vielmehr steht aktuell die Geschwindigkeit im Vordergrund.

In Sachen Geschwindigkeit hat einer aus unserer Sektion etwas vollbracht, was noch lange Zeit auf eine Wiederholung warten wird. In 64 Tagen hat Jonas Deichmann Eurasien durchquert und damit rund 14.500 Kilometer von Capo da Roca, an der portugiesischen Atlantikküste bis nach Vladivostok an der russischen Pazifikküste befahren (s. Bericht S. 20). Mit dem Fahrrad wohlgemerkt. Er hat damit zwei Weltrekorde aufgestellt. Die schnellste Durchfahrung Europas und der erste Mensch überhaupt und damit auch der schnellste, der Eurasien durchfahren konnte. Versucht haben es schon mehrere. Gelungen ist es bis jetzt nur unserem Mitglied Jonas Deichmann. In einer Zeit, in der auch der schwächste Sportler schon über die beste Ausrüstung fachsimpelt und nach seiner Einlassung immer das neueste, leichteste und beste Material nutzen muss, hat mich vor allem beeindruckt, wie wenig Material und welch „normale“ Ausrüstung Jonas für diese Herausforderung nutzte. Ich habe mich dabei ertappt, wie ich oft nur kopfschüttelnd die Berichte von Jonas aufnahm.
Mit einer so geringen Ausrüstung würden andere noch nicht einmal eine Wochenendradtour im Fichtel- oder Erzgebirge angehen. Lieber Jonas, nochmals herzlichen Glückwunsch zu dieser sensationellen Leistung.

Eines aber sei gesagt: Wir werden uns nicht zum Geschwindigkeit bolzenden Bergsteigerverein entwickeln. Nein, liebe Mitglieder. Beim Wandern in der Natur, der Besteigung eines Berges, dem Begehen einer herausfordernden Route steht immer der Genuss des Moments im Vordergrund, egal in welchem Tempo. In diesem Sinne: Genießt jeden dieser Momente und helft dabei unsere Natur zu unterstützen, dass auch noch Generationen nach uns diese Momente erleben dürfen.

Ich wünsche Euch immer die ausreichende Puste für jede Situation am Berg.

Herzliche Grüße
Michael Rabus

Vorstand

1. Vorsitzender	**Michael Rabus,** Am Labbach 20 F, 82541 Münsing Tel. 08177 / 99 79 98, vorstand@alpenverein-greiz.de
2. Vorsitzender	**Rainer Rahn,** Johann-Nestroy-Str. 13, 95632 Wunsiedel Tel. 09232 / 70 790, info@alpenverein-greiz.de
Schatzmeister	**Sven Hackl,** Egerstr. 120, 95632 Wunsiedel Tel. 09232 / 88 19 380, schatzmeister@alpenverein-greiz.de

Beisitzer

Kommiss. Ausbildungsreferent	**Rudolf Übelmesser,** Weha 20, 95506 Kastl bei Kemnath Tel. 09648 / 91 37 41, tourenportal@alpenverein-greiz.de
Kommiss. Hüttenwart der Greizer Erzgebirgshütte	**Knut Barthold,** Hauptstr. 41, 07957 Langenwetzendorf Tel. 036625 / 20 10 5, erzgebirgshuette@alpenverein-greiz.de
Hüttenwart der Greizer Hütte	**Hans Geyer,** St.-Cajetan-Str. 10, 81669 München Tel. 089 / 499 13 25, huettenwart@alpenverein-greiz.de
Mitgliederverwaltung	**Birgit Häring,** Wunsiedler Str. 13, 95615 Marktredwitz Tel. 09231 / 82 346, mitgliederverwaltung@alpenverein-greiz.de
Naturschutz	**Matthias Grünler,** Bergstr. 10, 95615 Marktredwitz Tel. 09231 / 66 74 47, naturschutzreferent@alpenverein-greiz.de
Ortsgruppe Greiz	**Holger Voß,** Salzweg 9, 07973 Greiz Tel. 03661 / 67 37 09, ortsgruppe-greiz@alpenverein-greiz.de
Schriftführerin	**Ulrike Simon,** St.-Cajetan-Str. 10, 81669 München Tel. 089 / 49 00 11 36, schriftfuehrerin@alpenverein-greiz.de
Senioren	**Dr. Ulrike Neumcke,** Entenmühlstr. 17a, 66424 Homburg Tel. 06841 / 37 75, u.neumcke@gmx.de

Ehrenvorsitzender

	Walter Wenisch, Wildgartenstr. 19, 95666 Mitterteich Tel. 09633 / 16 23, w.wenisch.mitterteich@t-online.de

Mitgliederversammlung 2018

Die Ordentliche Mitgliederversammlung 2018 findet statt
am Samstag, den 17. März 2018, 15.00 Uhr, in Marktredwitz, Hotel Bairischer Hof, Markt 40, Tel. 09231 / 62 011

Tagesordnung

1. Begrüßung
2. Wahl der Protokollzeugen
3. Berichte der Vorstandsmitglieder
4. Bericht der Kassenprüfer und Entlastung der Vorstandschaft
5. Turnusgemäße Neuwahl der Vorstandschaft
6. Haushaltsvoranschlag 2018
7. Ehrung der Vereinsjubilare
8. Verschiedenes, Wünsche, Anträge

Wir würden uns freuen folgende Jubilare persönlich begrüßen und das Ehrenzeichen für langjährige Mitgliedschaft überreichen zu können:

60 Jahre Mitgliedschaft im DAV
Lober Werner, Marktredwitz
Schultze-Lutter Gudrun, Deensen

50 Jahre Mitgliedschaft im DAV
Friesecke Klaus, Ottobrunn
Friesecke Waltraud, Ottobrunn
Hupfer Alice, Karlsruhe
Kratzenstein Renate, Beilstein
Philbert Otto, Pullenreuth

40 Jahre Mitgliedschaft im DAV
Bauer Thomas, Tirschenreuth
Förster Helmwart, Marktredwitz
Frauenholz Oswald, Ebnath
Geuder Josef, Marktredwitz
Grundl Alfons, Marktredwitz
Häring Birgit, Marktredwitz
Jänsch Stefan, Marktredwitz
Kraus Peter, Tirschenreuth
Nothhaft Daniela, Höchstadt a. d. Aisch
Nürnberger Dietmar, Marktredwitz
Nürnberger Helga, Marktredwitz
Salomon Bruno, Waldsassen

25 Jahre Mitgliedschaft im DAV
Artmann Albin, Marktredwitz
Bauer Karin, Pullenreuth
Dötterl Christian, Waldershof
Dötterl Johannes, Kempten, Allgäu
Dötterl Maximilian, Waldershof
Eginger Irmgard, Fürth
Engelbertz Henriette, Neustadt a. d. Waldnaab
Fassbinder Gunter, Wunsiedel
Fleck Harald, Marktredwitz
Fleck Michael, Marktredwitz
Fuchs Daniela, Pechbrunn
Fuchs Regina, Pechbrunn
Groschwitz Hannelore, Marktredwitz
Landgraf Sandra, Wunsiedel
Rampf Heinz, Reudnitz
Ruda Matthias, Ingolstadt, Donau
Schörner Jürgen, Weiden, Oberpf.
Seuß Christine, Marktredwitz
Simon Benedikt, Marktredwitz
Simon Felix, Marktredwitz
Weiß Kerstin, Pechbrunn

Rahmenprogramm

Wanderung je nach Witterung, Treffpunkt: 10.00 Uhr, Brunnen vor Egerland-Kulturhaus

Übernachtungen

Bitte wenden Sie sich an das Tagungslokal oder an das Fremdenverkehrsamt der Stadt Marktredwitz, Tel. 09231 / 50 10

Deine Sektion sucht zur Mitgestaltung der Vereinsarbeit dringend einen Nachfolger (m/w) für das Referat „Mitgliederverwaltung“

Das Aufgabengebiet umfasst u. a.
- Datenpflege der Mitgliederdatei
- Meldungen an den Hauptverein
- Erstellung von Mitgliederlisten
- Korrespondenz mit Mitgliedern

Anforderungsprofil
- Mitglied in der DAV Sektion Greiz
- gute EDV-Kenntnisse (MS-Office)
- Freude, die Sektion aktiv zu unterstützen
- möglich wäre ein Paar, welches die Arbeiten gemeinsam erledigen kann

Interesse?
Dann bitte beim 2. Vorsitzenden Rainer Rahn melden
Tel. 09232 / 790 790
E-Mail: wein.rainer@gmx.de

DAV
Deutscher Alpenverein
Sektion Greiz
Sitz Marktredwitz

125 Jahre Greizer Hütte

1893 – 2018

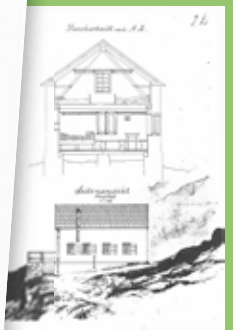
2.227 m, Zillertaler Alpen

SECTION GREIZ DES D. U. Ö. ALPENVEREINS.

EINLADUNG
zur
Einweihung der Greizer Hütte
auf dem Grundstück in der Fiele (Zillertal)
am 25. Juli 1893.

Fest-Ordnung.

Section Greiz
des D. u. Ö. Alpenvereins.



Für die Übernachtung von Freitag auf Samstag stehen die Gasthöfe in Ginzling und Umgebung zur Verfügung (https://www.ginzling.net/betriebe/gastronomie). Bitte nehmen Sie die Reservierung rechtzeitig selbstständig vor:

- Cafe Alpenland +43 5286 5209, cafe.alpenland@aon.at
- Gasthaus Schwarzenstein +43 5286-5226, info@schwarzenstein-ginzling.at
- Gasthof Zemmtal +43 5286-5254, info@zemmtal.at, http://www.zemmtal.at
- Gasthof Karlsteg +43 5286-52580, www.karlsteg.at
- Alpengasthaus Breitlahner +43 5286-5212, www.breitlahner-zillertal.at (auch Matrazenlager)

Einladung

zur

Jubiläumsfeier der Greizer Hütte am 6./7. Juli 2018

Festprogrumm

Freitag, den 6. Juli

abends Festakt mit Sektionsmitgliedern sowie Gästen aus Politik, Verwaltung, DAV und den befreundeten Sektionen des Zillertaler Arbeitskreises im Mehrzweckgebäude in Ginzling.

Samstag, den 7. Juli

morgens Aufbruch zur Greizer Hütte. Nach Ankunft Imbiss. 13 Uhr Bergmesse. Abends: geselliges Zusammensein mit alpiner Musik.

Sonntag, den 8. Juli

früh Gelegenheit zur Besteigung eines der nahegelegenen Berge (Gigalitz, Großer Löffler) oder Überschreitung eines der nahen Pässe (Lapenscharte, Mörchenscharte) in eigener Regie.

Wir freuen uns auf zahlreiches Erscheinen unserer Sektionsmitglieder zu den Festlichkeiten. Es wird gebeten, Anmeldungen zur Beteiligung uns **bis zum 31. Mai** zugehen zu lassen (huettenwart@alpenverein-greiz.de), damit wegen der Bewirtung beim Festakt, des Personentransports zur Talstation der Materialseilbahn und der erforderlichen Unterkunft auf der Hütte usw. Vorsorge getroffen werden kann.

Beiträge und Mitgliedsausweise 2018

Ein wichtiger Hinweis vorweg:
Für den Druck und den Versand der Mitgliedsausweise sowie für die allgemeine Mitgliederverwaltung müssen uns Ihre aktuellen Mitgliedsdaten vorliegen.

Etwaige Änderungen (wie Bankverbindung mit IBAN/BIC-Daten, Adresse, E-Mail, Telefonnummer) teilen Sie bitte der Mitgliederverwaltung bis spätestens 16. Dezember 2017 mit.

Mitgliedsbeiträge

Die Mitgliedsbeiträge bleiben unverändert und betragen:

Kategorie	Beitrag	Aufnahmegebühr
A-Mitglied	€ 52,–	€ 10,–
B-Mitglied	€ 30,–	€ 10,–
C-Mitglied	€ 12,–	–
D-Mitglied	€ 30,–	€ 5,–
K/J-Mitglied	€ 15,–	€ 5,–
Familie 1: beide Eltern + alle Kinder ‹ 18	€ 82,–	€10,–
Familie 2: alleinerziehend + alle Kinder ‹ 18	€ 52,–	€10,–
Schwerbehinderte ‹ 18	–	–
Schwerbehinderte 19 – 25	€ 15,–	€ 5,–
Schwerbehinderte › 25	€ 30,–	€ 10,–

Die detaillierte Beschreibung der Mitgliedskategorien finden Sie im Internet unter www.alpenverein-greiz.de.

Mitglieder mit Einzugsermächtigung

Wenn Sie uns Ihr aktuelles Konto mitgeteilt haben, brauchen Sie nichts zu veranlassen. **Der Jahresbeitrag für Sie und eventuell weitere Familienmitglieder wird Anfang Januar 2018 abgebucht.**

Wir bitten Sie dringend, bei Unklarheiten über Ihren Beitrag diesen nicht zu stornieren, sondern die Angelegenheit mit dem Schatzmeister oder der Mitgliederverwaltung abzuklären. **Bitte tragen Sie auch Sorge dafür, dass auf Ihrem bei uns hinterlegten Konto zum Abbuchungstermin eine ausreichende Deckung vorhanden ist.**
So helfen Sie mit, die mit einer Stornierung verbundenen, nicht unerheblichen Bankgebühren zu vermeiden. Stornierungsgebühren, die zu Ihren Lasten gehen (z.B. wegen einer uns nicht gemeldeten Änderung der Kontonummer), müssen durch Sie getragen werden.

Mitglieder als Barzahler

Bitte überweisen Sie Ihren Beitrag bis spätestens 31. Januar 2018 auf das Sektionskonto bei der
VR-Bank Fichtelgebirge e.G.
IBAN: DE 89 7816 0069 0000 4242 50
BIC: GENODEF1MAK
Geben Sie auf Ihrer Überweisung den/die Namen und Mitgliedsnummern desjenigen AV-Mitglieds/derjenigen AV-Mitglieder an, für den/die die Zahlung erfolgen soll.

Bitte beachten Sie:
Eine eigene Beitragsrechnung wird aus Kostengründen nicht versandt!

Versand der Mitgliedsausweise 2018

Die Sektion beteiligt sich auch in diesem Jahr am kostengünstigen Direktversand der Ausweise, d.h. die Ausweise werden von der Druckerei direkt an die Mitglieder versandt, bei denen der Bankeinzug erfolgreich abgelaufen ist. Dieser Versand erfolgt im Februar.

Die Ausweise der Barzahler und der Mitglieder, bei denen der Bankeinzug nicht möglich war, gehen von der Druckerei gesammelt an die Sektion. Diese Ausweise werden erst nach dem Eingang der korrekten Beitragszahlung verschickt.

Überprüfen Sie nach Erhalt Ihres Ausweises die aufgedruckten Daten und klären Sie eventuelle Unstimmigkeiten unverzüglich mit dem Schatzmeister bzw. der Mitgliederverwaltung. Ist der Ausweis korrekt, unterschreiben Sie ihn sofort.

Beachten Sie auch, dass er nur in Verbindung mit einem Lichtbildausweis (z.B. Personalausweis) und ungekündigter Mitgliedschaft jeweils vom 1. Dezember des Vorjahres bis zum 28./29. Februar des Folgejahres gültig ist. Sollten Sie trotz Abbuchung bzw. Zahlung bis Ende Februar keinen Ausweis erhalten haben, so nehmen Sie bitte Kontakt mit dem Schatzmeister bzw. der Mitgliederverwaltung auf.

Löschung von Mitgliedern

Leider kommt es immer wieder vor, dass Mitglieder Ihre Beiträge nicht zahlen.
In diesem Fall wird das Mitglied bis zum 31. Mai des laufenden Jahres in der Mitgliederliste geführt. Sollte bis zu diesem Tag der Mitgliedsbeitrag für das laufende Jahr nicht eingegangen oder eine anderweitige Kontaktaufnahme seitens des Mitgliedes mit dem Schatzmeister oder der Mitgliederverwaltung erfolgt sein, so wird davon ausgegangen, dass kein weiteres Interesse an der Mitgliedschaft in unserer Sektion besteht. Dies hat die unwiderrufliche Löschung aus der Mitgliederliste zur Folge. Die Wiedereintragung wird wie ein Neumitglied gewertet, d.h. Beitrag und Aufnahmegebühr sind zu entrichten.

Versicherungsschutz

Jedes Mitglied im DAV genießt über die DAV-Mitgliedschaft den Schutz folgender Versicherungen bei Unfällen während alpinistischer Aktivitäten (inkl. Skilauf, Langlauf, Snowboard):

- Such-, Bergungs- und Rettungskosten
- Unfallbedingte Heilkosten
- 24 Stunden Notrufzentrale
- Unfallversicherungsschutz
- Sporthaftpflicht-Versicherung

Alle Informationen und Formulare zum Versicherungsschutz im Rahmen des Alpinen Sicherheits Service ASS sowie buchbare Zusatzversicherungen finden Sie unter https://www.alpenverein.de/DAV-Services/Versicherungen/

Der Versicherungsschutz hängt von der Pünktlichkeit der Beitragszahlung ab. Barzahler sollten dies unbedingt berücksichtigen. Mitglieder mit Beitragseinzug haben hier eine Sorge weniger.

Wir weisen darauf hin, dass **Nichtmitglieder** bei der Teilnahme an unseren Sektionstouren **keinen** Versicherungsschutz über den Alpenverein bzw. dessen Versicherungen haben. Im Falle einer Bergrettung muss das Nichtmitglied die Bergrettungskosten selber tragen, sofern nicht eine private Versicherung oder die Krankenkasse die Kosten übernimmt.

Sven Hackl, Schatzmeister

Neumitglieder

Wir begrüßen herzlich folgende neue Mitglieder:

Beer Christina, Wiesau
Bernick Friedrich, Münster
Beyer Toni, Reichenbach
Böx Markus, Pechbrunn
Braun Dierk und Julian, Mohlsdorf-Teichwolframsdorf
Deichmann Jonas, München
Eckstein Ludwig, Arzberg, Oberfr
Ehrt Andreas, Homberg
Fleißner Marcel, Hamburg
Geier Saskia und David, Greiz
Geßner Marcel, Fraureuth
Grimm Lena, Weißenstadt
Gruner Luisa, Greiz
Grunert Jan, Greiz
Hellwig Steffen, Zeulenroda-Triebes
Hösch Christoph, Weißenstadt
Kaduk Jörg, Wunsiedel
Kastner Christine, Waldershof
Krähmer Steffen, Auma-Weidatal
Krause Leo Rudi, Mohlsdorf-Teichwolframsdorf
Krauß Nina, Hohenberg a.d. Eger
Kurek Anton, Johannes, Rosa und Beate, Berlin
Lechner Berthold, Pechbrunn
Lehner Markus, Bad Alexandersbad
Lohmann Dennis, Unterföhring
Lüpfert Matthias und Gabriela, Annaberg-Buchholz
Marth Mirco, Bad Alexandersbad
Mersch Eugenia, Wunsiedel
Meyer Matthias und Frieda, Röslau
Morgenstern Sven, Wahnwegen
Nayagom Sébastien, Groß-Umstadt
Neupert Konrad, Wunsiedel
Olejnizak Klaus, Rehau
Philipp Frederik, Kemnath
Pilsl Katharina, Rohrdorf, Kr. Rosenheim
Pohl Mischa, Tröstau
Pößnecker Thomas, Thierstein
Prager Matthias, Neumühle
Prell Stephan, Arzberg
Rauch Martin und Elena, Marktredwitz
Reihl Mathias, Wunsiedel
Reimitz Heiko, Gera
Reinhold Michelle, Greiz
Ressel-Gündel Uta, Greiz
Richter Christoph, Berlin
Rieger Franziska, Kemnath
Röbl Alexander, Marktredwitz
Rosner Benjamin, Neusorg
Ruppelt Bastian, Marktredwitz
Saar Sonja und Norbert, Pullenreuth
Scholz Robin, Treuen, Vogtl.
Scholz Jannik und Leni, Eibenstock
Teubner Diana, Stollberg
Thiel Jürgen, Brand
Thiermann Bernd, Wunsiedel
Tschöpel Christian und Julia, Hohenberg
Ulrich Stephanie, Fuchsmühl
Valentin Ulf, Mitterteich
Warzecha Stephan, Wunsiedel
Webers Markus, Schwarzenbach/Saale
Wolfrum Jens, Rehau,
Wuttke Joshua, Amelie, Andreas und Silke, Marktredwitz
Zaus Fritz, Tröstau
Zeitler Thomas und Hannes, Arzberg

Mitgliederstand am 25.10.2017: 1.902

Geburtstage

Wir gratulieren folgenden Mitgliedern sehr herzlich:

im Januar	Jahn Emma, Kirchenlamitz	85 Jahre
	Dürrbeck Hans, Marktredwitz	85 Jahre
	Roblick, Hans-Frieder, Marktredwitz	82 Jahre
	Thelen Helga, Reiskirchen	81 Jahre
	Nürnberger Helga, Marktredwitz	80 Jahre
	Hofmann Dorit, Birkenfeld	75 Jahre
	Hack Manfred, Wunsiedel	75 Jahre
	Weidner Jochen, Pullenreuth	60 Jahre
	Schübel Markus, Wunsiedel	50 Jahre
	Haubner Uli, Marktredwitz	50 Jahre
	Eisenbeiß Henrik, Hirschaid	50 Jahre
	Pöllinger Paula, Waldsassen	50 Jahre
im Februar	Felkel Oskar, München	91 Jahre
	Lober Werner, Marktredwitz	90 Jahre
	Hornbogen Erhard, Potsdam	88 Jahre
	Greunke Horst, Marktredwitz	86 Jahre
	Gerhardt Klaus, Horben	83 Jahre
	Stein Kunigunde, Düsseldorf	80 Jahre
	Ermoneit Frank, Marktredwitz	75 Jahre
	Zölle Barbara, Greiz	65 Jahre
	Vollstädt Renate, Reudnitz	65 Jahre
	Wohnsland Walter, Merzig	65 Jahre
	Bär Wolfgang, Wunsiedel	65 Jahre
	Streber Heribert, Marktredwitz	60 Jahre
	Wörner Ulrike, Kemnath	50 Jahre
im März	Mayer Richard, Marktredwitz	94 Jahre
	Gleich Johann, Immenreuth	80 Jahre
	Krützfeldt Heinrich, Pechbrunn	80 Jahre
	Grünler Erhard, Marktredwitz	80 Jahre
	Geißler Gerd, Greiz	80 Jahre
	Brütting Ute, Marktredwitz	75 Jahre
	Hackl Waltraud, Wunsiedel	65 Jahre
	Cassalette-Goepel Christine, Bremen	65 Jahre
	Ernst Josef, Waldsassen	60 Jahre
	Löcker Thomas, Soest	60 Jahre
	Gmeiner Reinhard, Leonberg	60 Jahre
	Diener Wieland, Thiersheim	60 Jahre
	Lebek Ursula, Wunsiedel	50 Jahre
	Jena Kerstin, Arzberg	50 Jahre
im April	Forkel Hans, Marktredwitz	83 Jahre
	Robl Josef, Waldershof	82 Jahre
	Nürnberger Adolf, Röslau	75 Jahre
	Debes Brigitte, Wunsiedel	75 Jahre
	Salomon Bruno, Waldsassen	70 Jahre
	Fröhlich Brigitte, Reichenbach Vogtl.	70 Jahre
	Keiner Egon, Marktredwitz	70 Jahre
	Fritsch Gerhard, Marktredwitz	70 Jahre
	Eginger Irmgard, Fürth	65 Jahre
	Leupold Herbert, Marktredwitz	60 Jahre
	Wassilonga Rainer, Marktredwitz	60 Jahre
	Goldmann Bernhard, Greiz	60 Jahre
	Martin Ingrid, Neusorg	60 Jahre
	Meyer Beate, Marktredwitz	50 Jahre
	Schreiner Wolfgang, Mitterteich	50 Jahre
	Dorn Karsten, Reichenbach Vogtl.	50 Jahre
	Prucker Martina, Marktredwitz	50 Jahre

im Mai	Fischer Reinhard, Erlangen	91 Jahre
	Neudeck Wolfgang, Salzgitter-Lichtenberg	84 Jahre
	Echternkamp Martha, Bad Alexandersbad	82 Jahre
	Thelen Hans, Reiskirchen	81 Jahre
	Seifert Helmut, Marktredwitz	80 Jahre
	Roblick Annerose, Marktredwitz	80 Jahre
	Wunderlich Ella-Susanne, Röslau	75 Jahre
	Schimmel Josef, Waldershof	75 Jahre
	Brandl Helmut, Mitterteich	70 Jahre
	Borchert Wolfgang, Marktredwitz	70 Jahre
	Hartwich Christa, Marktredwitz	70 Jahre
	Neumann Lothar, Pechbrunn	65 Jahre
	Fischer Werner, Mohlsdorf-Teichwolframsdorf	65 Jahre
	Söldner Karin, Schwaig bei Nürnberg	60 Jahre
	Reichenberger Josef, Waldershof	60 Jahre
	Ponader Michael, Nagel	50 Jahre
	Schober Dieter, Speinshart	50 Jahre
	Gesell Thomas, Weißenstadt	50 Jahre
	Lehmann Heiko, Elsterberg Vogtl.	50 Jahre
	Frohmader Sylvia, Marktredwitz	50 Jahre

Gedenken

Siegfried Ehlich, Nagel
verstorben im Alter von 69 Jahren
Mitglied seit 2010

Josef Foltinek, Marktredwitz
verstorben im Alter von 86 Jahren
Mitglied seit 1994

Steinbockauswilderung bei der Greizer Hütte

In der letzten Juniwoche lockte ein besonderes, wohl einmaliges Ereignis zahlreiche Einheimische und Gäste auf die Greizer Hütte: die Auswilderung von Steinböcken und -geißen.

Der Alpensteinbock gilt wegen seiner imposanten Erscheinung als „König der Alpen“ und verkörpert wie kein anderes Tier das Hochgebirge. Gerade das Floitental ist in Bezug auf den Alpensteinbock ein äußerst geschichtsträchtiges und bedeutendes Tal. Denn im Jahr 1381 fand hier die älteste urkundlich belegte Steinbockjagd der gesamten Ostalpen statt. Und auch die letzten Tiere vor ihrer Ausrottung gab es Anfang des 18. Jahrhunderts in der Floite. Es soll das Jahr 1706 gewesen sein, als die letzten 12 Stück gefangen wurden. Dann galt der Steinbock als ausgestorben.

Die vor Jahren begonnene Wiederansiedlung dieser Tiere im Zillertal trug Früchte. Aktuell geht man von rund 80 bis 90 Tieren aus, die im Gebiet heimisch sind. Mit der neuerlichen Auswilderung leisteten der Hochgebirgs-Naturpark Zillertaler Alpen und die Österreichischen Bundesforste zusammen mit verschiedenen Partnern in einem Gemeinschaftsprojekt, das noch bis 2020 läuft, einen weiteren Beitrag zur Bestandssicherung. Sieben Steinböcke (3) und -geißen (4) wurden bei der Greizer Hütte in die Freiheit des Hochgebirgs-Naturparks entlassen. Neben der reinen Auswilderung wird aber auch ein Akzent auf die Forschung gelegt. Einige der Tiere wurden mit einem GPS-Sender ausgestattet, um ihr Raumverhalten zu dokumentieren.

Sprung in die Freiheit

Vier der ein- bis zweijährigen Jungtiere kamen aus dem Alpenzoo Innsbruck, drei aus dem Nürnberger Zoo. Wohl vorbereitet und begleitet von Tierärzten und -pflegern, wurden sie in Transportkisten in das Floitental und dann mit der Materialseilbahn zur Greizer Hütte gefahren. Für die etwa 120 anwesenden Interessierten, darunter auch eine Schulklasse, war es ein eindrucksvolles Erlebnis, als die Kisten oberhalb der Hütte geöffnet wurden und die Tiere sie verließen, der eine zögerlich, der andere in wilden Sprüngen.

Nun hoffen die Beteiligten, dass diese gezielte Auswilderung zur weiteren Bestandssicherung des Steinbocks im Zillertal beiträgt. Und wer auf die Greizer Hütte kommt, hat wohl mehr Möglichkeiten, Steinböcke zu beobachten. Hüttenwirt Herbert Schneeberger weiß immer genau, wo sie gerade stehen.

Walter Wenisch

Mit dem Rennrad auf Weltrekordjagd durch Eurasien

In 64 Tagen von der portugiesischen Atlantikküste bis nach Wladiwostok am Japanischen Meer – Jonas Deichmann vom Marktredwitzer Alpenverein hat es geschafft, und dabei zwei Weltrekorde aufgestellt.

Eine Weltumrundung mit dem Fahrrad, mehr als 70 befahrene Länder und über 100.000 Radkilometer. Bereits vor seinem Weltrekord hatte Jonas Deichmann schon viel erlebt. Trotzdem war seine Reise diesen Sommer eine absolute Grenzerfahrung, nicht nur wegen der immensen Kilometerleistung von insgesamt 14.313 km und einem Tagesschnitt von 224 km. Der Großteil der Strecke führte Jonas durch die endlose Wildnis Sibiriens; Wintereinbruch, miserable Straßenverhältnisse und enorme Distanzen zwischen Ortschaften inklusive. Zwei Weltrekorde stellte er bei seiner Reise auf: die schnellste Durchquerung Europas und die erste Durchquerung Eurasiens überhaupt.

Den Traum, einen Weltrekord aufzustellen, entwickelte der Münchner Extremsportler während seiner Weltumrundung vor vier Jahren. Damals radelte er von Neuseeland nach Europa, allerdings in einem gemütlichen Tempo. „Ein Weltrekord im Ultra-Endurance-Bereich sollte es sein und zugleich ein großes Abenteuer. Ich wollte in die Wildnis und während des Rekordes auch die einmalige Natur Sibiriens erkunden“, erzählt Jonas. Letzten Herbst kam dann endlich die Chance eine Auszeit vom Job zu bekommen und das Projekt in Angriff zu nehmen.
10 Monate trainierte Jonas auf dem Rennrad, auf Skiern und beim Trail Running in den Bayrischen Alpen für seinen Traum – insgesamt über 10.000 Kilometer. Auch die Ernährung wurde angepasst und am Material gefeilt, denn der Wahlmünchner war ohne Unterstützung unterwegs und ein Defekt zum falschen Zeitpunkt hätte das Ende des Rekordversuchs bedeuten können. „Mit seinem Minimalismus beweist Jonas, dass auch in Zeiten von Materialschlachten mit einfachen Mitteln, einem starken Willen und Durchhaltevermögen Unglaubliches geleistet werden kann. Dadurch ist er ein Vorbild, nicht nur für unsere jungen Mitglieder“, erklärt Michael Rabus, unser Vorsitzender der Sektion.

Los ging das Abenteuer am 2. Juli im portugiesischen Cabo da Roca mit dem Ziel, Ufa, die östlichste Stadt Europas in der russischen Provinz Baschkortistan, in maximal 25 Tagen zu erreichen. Dort wartete der erste Weltrekord für die schnellste Durchquerung Europas, bevor es über den Ural und dann einmal quer durch Sibirien bis nach Wladiwostok ging. Nach zwei Wochen war der Rekordversuch jedoch schon fast zu Ende. In brach plötzlich der Rahmen, und die Guinness

Regeln verlangen, dass jeder Zentimeter mit eigener Kraft zurückgelegt wird. 26 Kilometer rannte der Mann vom Marktredwitzer Alpenverein bis in die nächste Stadt, Opava an der polnischen Grenze. Hier fand er ein neues Rad und mit 19 Stunden Zeitverlust ging es weiter in Richtung Osten. „Ich habe noch Glück gehabt. Wäre mir das in der Ukraine oder in Russland passiert, wäre der Rekordversuch zu Ende gewesen, da ich kein neues Rad bekommen hätte“, erzählt Jonas.
Der Radsportler erlebte auf seiner Fahrt viele Extreme. Zum Start erwartete ihn in Portugal und Spanien eine Hitzewelle, und in Sibirien fuhr er durch einen Schneesturm. „Dies war der schwerste Teil der Reise“, sagt Jonas. „Ich war in der Wildnis des Stanowoigebirges unterwegs und hatte fast 2.000 Kilometer bis in die nächste Ortschaft. Ich war müde von den vielen Anstiegen und Strapazen der letzten 12.000 Kilometer, hungrig, da mir das Essen ausging, und total durchgefroren nach 10 Tagen im Dauerregen bei 5 Grad. Als dann der Schneesturm anfing, wurde mein Körper so kalt, dass ich kaum noch weiterfahren konnte.“ An Aufgeben dachte Deichmann trotzdem nie. Zu groß war der Traum vom Weltrekord und zu greifbar nah das Ziel.

Übernachtet hat Jonas fast immer draußen. In Europa im Schlafsack unter freiem Himmel, in Sibirien aufgrund der Moskitos meistens im Zelt. In Spanien wurde er einmal von einem vorbeifahrenden Schnellzug geweckt. In der Dunkelheit hatte er nicht bemerkt, dass er sich direkt neben die Gleise gelegt hatte. „Das Zelten in der Wildnis gehört für mich bei einem großen Abenteuer einfach dazu. Leider habe ich nie Bären gesehen obwohl ihre Spuren in weiten Teilen Sibiriens erkennbar waren“, erzählt Jonas.

Besonders beeindruckt hat den jungen Mann die Gastfreundschaft der Menschen entlang seines Weges. In Frankreich ist er ein paar Tage vor der Tour de France gefahren und die Begeisterung der Menschen war spürbar. In Sibirien wurde Jonas dann mehrmals von Einheimischen nach Hause eingeladen. Eine einmalige Gelegenheit, die russische Kultur kennenzulernen. „Auch wenn ich mich leider mangels Russischkenntnissen nicht unterhalten konnte, hat die Verständigung meistens gut geklappt“, sagt Jonas. „Mit gutem Willen und Körpersprache bin ich bisher überall durchgekommen.“

Bei seiner Ankunft am 4. September wurde der neue Weltrekordhalter von Wladiwostoks Fahrradverein empfangen und sprang erst einmal in den Pazifik. Das erste Bad im Meer seit dem Start an Portugals Atlantikküste. „Ein großartiges Gefühl, es geschafft zu haben, besonders nach dem harten Kampf auf den letzten 3.000 Kilometern“, freut sich unser Vereinsmitglied.

Mittlerweile ist Jonas wieder zu Hause in München und trainiert bereits für den nächsten Weltrekord. Wohin es diesmal geht, verrät er noch nicht, aber es wird sicherlich wieder ein spannendes Abenteuer. Mehr dazu wird es auf seiner Facebook-Seite geben: facebook.com/JonasDeichmannAdventures/ und natürlich auf unserer Homepage.

Wir wünschen Jonas bei all seinen Abenteuern viel Glück und Erfolg und vor allem, dass er immer gesund wieder nach Hause kommt.

Vorankündigung

Jonas Deichmann wird für uns an einem Vortragsabend (mit Diskussion und Fragerunde) über seine Weltrekordfahrt berichten. Als Veranstaltungsort ist der Zuckerhut in Wunsiedel vorgesehen.

Jonas wird im Mai 2018 eine weitere Weltrekordfahrt starten. Wegen seines Trainingslagers kann der Termin noch nicht festgelegt werden, wird aber rechtzeitig in der Presse und auf unserer Internetseite bekannt gegeben.

Bitte vormerken.

Marktredwitzer Aktivitäten

Mittwochswanderer

Aktivitäten Januar bis Oktober 2017

Am 04.01.2017 war der Ausgangspunkt der Wanderung der Bahnhof in Holenbrunn. Über den Zobelsteig bei Göpfersgrün kamen wir nach Bernstein. Zu Mittag gegessen wurde im Grünen Baum in Bernstein. Trotz der Schneestürme waren 26 Teilnehmer dabei. Da Anni wegen Krankheit die Wanderung nicht leiten konnte, sprang Anna Schlicht, eine Frau für alle Fälle, kurzerhand als Führerin ein.

Josef Konz führte die Gruppe von 48 Personen am 01.02.2017 von Wernersreuth zur Kleinen Kappl bei Waldsassen. Der Weg war ziemlich verschneit. Im Gasthaus zur kleinen Kappl konnten sich die Teilnehmer ausgiebig stärken. Anni konnte nicht mitgehen wegen einem Knöchelbruch, kam aber mit dem Auto zum Essen nach.

Die älteste Führerin der MIWOWA, Emma Jahn, ging mit 29 Personen am 01.03.2017 von Kirchenlamitz nach Völkenreuth ins Völkenreuther Wirtshaus. Treffpunkt war der Schulparkplatz in Kirchenlamitz. Die Tour führte über Unter- und Mittelschieda zum Zielort. Teilweise schönem, teilweise stürmischem Wetter war die Gruppe ausgesetzt.

Die jährliche Bustour mit Wanderung führte am 05.04.2017 mit Omnibus-Gründl nach Staffelstein bzw. Loffeld. Von dort ging es 1/2 Std. auf den Staffelberg, dem Gottesgarten am Obermain. Auf 539 Höhenmeter hatte man einen wunderbaren Blick nach Staffelstein und Umgebung. Auf Wunsch von Ute Brütting sangen wir das Frankenlied, es war allerdings ein etwas kläglicher Gesang. Danach besichtigten wir die österlich geschmückte Adelgundiskapelle, dann wanderten wir 1 1/2 Std. nach Vierzehnheiligen. Im Goldenen Hirschen war für uns reserviert zum Mittagessen. Wir trafen dort einige Nichtwanderer, welche mit dem Bus von Loffeld nach Vierzehnheiligen gefahren waren. Um 14 Uhr besuchten wir die Basilika mit sehr interessanter Führung. Anschließend wanderten wir noch 1 1/2 Std. über den Hasenweg nach Romansthal, wo wir bei der Schönen Schnitterin noch einmal einkehrten. Flotte Bedienung, gutes Bier und Brotzeiten muss man der Gaststätte bescheinigen. Bei der von Astrid Brunat geführten Wanderung war eine super Stimmung und gutes Wetter, was den 53 Personen sicherlich noch lange in Erinnerung bleiben wird.

Am Schwimmbad in Selingau trafen sich 34 Wanderer am 03.05.2017 um mit Anna Schlicht von dort nach Lochbühl durchs Gregnitztal zu gehen. Die Einkehr war im Gasthaus Steinkohl. Der Sohn des Wirtes unterhielt uns mit Musik. Bei dem schönen Wetter war auch der Max-Reger-Weg sehr interessant.

Anna Schlicht führte 36 Personen am 07.06.2017 vom Silberhaus zur Bleaml-Alm. Die Wirtin der Bleaml-Alm hatte extra für uns den Betriebsurlaub um einen Tag verschoben. Bei der super geführten Tour war fast immer schönes Wetter.

Auf dem Staffelberg

Trotz eines Druckfehlers bei der Bekanntgabe im Mitgliederjournal konnte Josef Fennerl am 05.07.2017 zur Wanderung um Mitterteich 39 Personen begrüßen. Gestartet wurde am Parkplatz unterhalb des Raumberghofes, von dort ging es vorbei an der TuS-Langlaufhütte über Großbüchlberg nach Mitterteich zur Brauerei Hösl. Hier wurden die Wanderer vom Brauereibesitzer Michael Hösl, er ist selbst Mitglied in unserer Sektion, begrüßt. Herr Hösl lud uns zur Brauereibesichtigung ein. In zwei Gruppen wurden wir durch die Brauerei geführt und erfuhren Interessantes über die Bierherstellung, Lagerung und Abfüllung. Am Ende der Führung durften wir auch das ganz frische Bier probieren. Danach ging es zum Essen zum Brauereigasthof Hösl. Auf den Terrassen wurden wir vom Pächterehepaar Dagmar und Hans Helgert mit gutem Essen verwöhnt.

Eine wunderschöne Tour am 02.08.2017 führte Bernhard Dinkel bei Waldsassen auf die Kappl zum Gasthof Rosner zur Einkehr. Leider waren nur 21 Personen dabei. Jeder der nicht dabei war, müsste sich nachträglich noch ärgern. Nach dem Essen wanderten wir über den interessanten Waldlehrpfad zum Ausgangspunkt nach Waldsassen zurück.

Mit Anni gingen wir am 06.09.2017 wieder einmal zur Kösseine, diesmal vom Forsthaus in Marktredwitz oder vom Parkplatz in Kleinwendern. Dies war unsere erste Tour vor 16 Jahren. Damals waren 29 Personen dabei, 7 sind bereits verstorben, 18 sind gesundheitlich nicht mehr in der Lage oder konnten nicht, 4 Personen von damals waren wieder dabei. Es regnete 5 Minuten, dann war es wieder schön. Im Kösseinewirtshaus klappte alles prima.

Anna Schlicht führte die Wandergruppe am 04.10.2017 vom Friedhofsparkplatz in Neusorg auf den Armesberg. Alle 37 Teilnehmer kehrten im dortigen Mesnerhaus zum Essen ein. Bewölktes Wetter, kein Regen und nachmittags teilweise Sonne waren die Wegbegleiter. Die Wallfahrtskirche am Armesberg wurde extra für uns aufgesperrt. Auf dem Rückweg ging es über eine hohe Eisenbahnbrücke bei Neusorg. Keiner weigerte sich drüber zu gehen. Die gesamte Gehzeit betrug knappe 4 Stunden.

Am 1. Mittwoch im Mai nächsten Jahres fahren wir wieder mit dem Bus, diesmal nach Pottenstein. Die Wanderung führt uns durchs Püttlachtal nach Hollenberg und zurück nach Pottenstein. Auf den Magerwiesen können wir hoffentlich viele seltene Blumen sehen.

Außerdem planen wir zum 125-jährigen Jubiläum der Greizer Hütte evtl. mit einem Bus ins Zillertal zu fahren (s. S. 10 f.).

Leider ist es so manchem Mitwanderer aus Alters- oder Gesundheitsgründen nicht mehr möglich, mehrere Stunden zu gehen. Es wäre für uns eine große Freude, wenn wir diese bei der Einkehr mal wieder treffen würden.

Josef Fennerl

Naturkundliche Streifzüge und besinnliche Gipfelmomente im Zillertal

oder: Faszinierende „Launen“ in beeindruckender Natur

Die beeindruckende Gletscherwelt der Zillertaler Alpen war in diesem Jahr Ziel des gemeinsamen Bergwanderwochenendes von DAV Sektion Greiz und Turnverein Lorenzreuth. Drei Tage verbrachten 19 große und kleine Bergfreunde auf dem Furtschaglhaus oberhalb des Schlegeis-Stausees in 2.295 m Höhe. Besonders beeindruckend waren hier die wechselnden Szenerien aus Sonnenschein, Wolken, Gewitter und Hagel bis hin zu Schneefall im August. Naturschutzreferent Matthias Grünler begleitete die motivierte Gruppe und freute sich über das rege Interesse an der Natur, den Gletschern und der Geologie dieser als „Tauernfenster“ bekannten Region im Alpenhauptkamm.
Nach einem 2,5-stündigen Aufstieg vom Schlegeis-Speicher zum Furtschaglhaus ging es am Samstag in Richtung des 3.134 m hohen Schönbichler Horns. An diesem Tag sollte der Gipfel jedoch unbesucht bleiben. Bei zwanzig Zentimetern Neuschnee und ohne Chance auf Fernsicht blieb unterhalb der Gipfelfelsen auf 3.050 m Höhe nur noch eine einzig sinnvolle Option: die Umkehr. Unter der Schneedecke versteckt verschwand dann leider auch die Aussicht auf den spektakulären Fund eines Bergkristalls, Turmalins, Granaten oder Pyrits, deren Vorkommen hier weltbekannt sind. Weithin sichtbar waren dagegen die Verwerfungen und Schichtungen, beispielsweise am

Die Gruppe vor dem Furtschaglhaus

dominierenden 3.509 m hohen Hochfeiler, die einen Eindruck auf die einst kilometertief versenkten Gesteinsschichten zuließen.
So wie der Blick in die Vergangenheit, ist auch die Zukunft in den Zillertaler Bergen allgegenwärtig. Der einst so mächtige Schlegeiskees ist schon lange rückläufig und wird wohl mittelfristig verschwunden sein. Aber noch wehrt sich das ewige Eis mit beeindruckenden Gletscherspalten gegen den vor allem hier bereits allgegenwärtigen Klimawandel. Im Jahresmittel ziehen sich die Ostalpengletscher zwischen 10 und 15 m zurück. Seit 1850 haben die Alpengletscher rund ein Dreiviertel ihres Eisvolumens verloren. Noch gravierender ist der Rückgang des Permafrostes, dauerhaft gefrorene Böden, Schutthalten und Felswände. Das betonfeste Gemisch aus Stein und Eis hält die Alpen stabil. Die Permafrostgrenze steigt aber unwillkürlich nach oben. Einige Wanderwege in den Alpen wurden deshalb schon unpassierbar und Berghütten, wie das Hochwildehaus im Ötztal, im

Fundament instabil und unbewohnbar. Die Katastrophen im Bergell geben dieser Entwicklung eine deutliche Dramatik.

Am Samstagabend war das Furtschaglhaus restlos ausgebucht. Rechtzeitig reservierte Bettenlager, Schweinebraten, Tafelspitz und ein freundliches Hüttenteam ließen bei den Rawetzern aber keinerlei Stress aufkommen. Und so waren die Wanderer am nächsten Tag aufnahmebereit für naturkundliche Streifzüge und besinnliche Gipfelmomente. Der Sonntag galt nämlich dem weglosen Furtschaglkopf mit seinem grünen Gipfelplateau in 2.600 m Höhe. Auf dem Weg dorthin beschäftigten sich die Wanderer mit der alpinen Vegetation und erfuhren dabei unter anderem, dass eine zehn Zentimeter lange Landkartenflechte, eine Lebensgemeinschaft von Alge und Pilz, bereits 200 Jahre alt ist und bis minus 195 Grad Celsius frostresistent ist. Am Gipfel angelangt, genossen die Wanderer die herrliche Aussicht auf die umliegenden Gletscher von Großem Möseler, Hochfeiler und Hochferner. In dieser gewaltigen Umgebung war es dann für jeden Teilnehmer ein besonderer Moment, den besinnlichen Worten von Doris Gimmel zu lauschen. Ein Text von Thomas Roßmerkel – Berge erleben, Bergerlebnis – diente dabei der konzentrierten religiösen und zugleich visuellen Betrachtung einer Landschaft, die ihre Faszination in diesen drei Tagen oft hinter Wolken versteckte, aber zum Ende im Sonnenlicht nochmals mit ihrer gesamten Faszination beeindruckte.

Matthias Grünler, Naturschutzreferent

Hochgebirgstour in der südlichen Ortlergruppe

Als wir, Tourenleiter Rainer Rahn, Jochen Frohmader und ich am 21.7.2017 um 5 Uhr das Auto bestiegen, um zu unserer Hochgebirgstour zu starten, war das Wetter traumhaft schön. Die Sommersonne schien und die Temperaturen waren, wie es sich für einen Sommertag gehört, angenehm.

Rainer hatte für uns ein „Bergschmankerl“ ausgesucht. Es sollte eine Bergtour zum Monte Cevedale (3.769 m) in der Ortlergruppe werden. Der Gipfel dieses Berges sollte jedoch über eine Kammüberschreitung mit Monte Vioz (3.645 m), Palon de la Mare (3.703 m) und Monte Rosole (3.529 m), erreicht werden.

Die kurzweilige Autofahrt führte uns von Wunsiedel über München und Kufstein nach Innsbruck, von dort über den Brennerpass nach Südtirol. Nachdem wir Bozen hinter uns gelassen hatten, verließen wir die Autobahn bei Mezzocorona, um auf der Landstraße über Cles, Male und Cogolo nach Pejo, zum Ausgangspunkt unserer Hochgebirgstour zu fahren. Ein optimaler Parkplatz war bald gefunden, die Verwandlung von einem Touristen in einen Bergsteiger war schnell vollzogen.

Der erste Abschnitt der geplanten Tour war der Aufstieg von unserem Parkplatz (ca. 1.600 m) bis zum Refugio Doss dei Cembri (2.300 m) auf einer Kies/Schotterstraße, die im Winter als Skiabfahrt genutzt wird. Die 700 Höhenmeter wurden gutgelaunt und

schnell zurückgelegt. Im Refugio Doss dei Cembri waren wir am Freitag die einzigen Übernachtungsgäste, da die Tagestouristen meist mit dem Sessellift ankommen und am Abend wieder ins Tal fahren. Dieses Refugio sollte für die nächsten zwei Tage unser Hauptquartier sein.

Am folgenden Tag (Samstag) begannen wir, um unsere Fitness zu steigern, mit der Akklimatisierung. Dazu stiegen wir mit leichtem Gepäck auf steilen, teilweise sehr ausgesetzten Steigen zum Refugio Vioz (3.535 m) auf. Dieses neue Haus, das wie ein Adlernest auf einem Felsvorsprung thront, ist die höchstgelegene bewirtschaftete Hütte in den Ostalpen. Sie sollte ebenfalls für zwei Tage (Sonntag und Montag) als unsere Unterkunft dienen. Nach einem lockeren Aufstieg, den wir jedoch sehr konzentriert angingen, brachten wir die 1.200 Höhenmeter in ca. 4 Std. hinter uns. Eine Brotzeit, Cappuccino und Kuchen waren der wohlverdiente Lohn für die Aufstiegsmühen.
Es folgte der Abstieg zurück in das Refugio Doss dei Cembri.

Am folgenden Tag brachen wir am frühen Vormittag erneut, auf nun schon vertrauten Wegen, zur Viozhütte auf, die wir wieder nach 4 Std. ohne Probleme erreichten. Gleich nach Ankunft stiegen wir, ohne Pause zu machen, sofort zum Monte Vioz (3.645 m) auf. Das Motto war: Was wir haben, das haben wir! Unser Motto wollte sich als absolut richtig erweisen, denn am Abend, den wir bei sehr guter Verpflegung in der Hütte verbrachten, sagten die einschlägigen Wetterdienste einen

dramatischen Wettersturz mit Sturm, Gewitter, Starkregen und Schnee für die Nacht und den kommenden Tag (unseren Haupttag), voraus. Als wir uns schlafen legten, ging das Spektakel auch schon los! Ein starker Wind, der sich zum Orkan auswuchs, rüttelte am Dach unserer Hütte. Der einsetzende Regen und als Zugabe ein Gewitter ließen uns in dieser Nacht nicht schlafen. Unsere Höhenmesser spielten verrückt. Der Luftdruck war innerhalb kürzester Zeit enorm gefallen.

Am nächsten Morgen, der unser Haupttag sein sollte, sagte uns ein Blick aus dem Fenster, dass wir nun gezwungen waren, unseren „Plan B“ in Angriff zu nehmen. Eine Schneedecke hüllte alles in makelloses Weiß und aus dem Tal kam dichter Nebel heraufgezogen. Es gab nur eine richtige Entscheidung: sobald als möglich abzusteigen, um dem vorausgesagten Starkregen, der am späten Vormittag einsetzen sollte, zu entgehen. Nach dem Frühstück nahmen wir unsere Siebensachen und stiegen mit größter Vorsicht ab ins Tal. Wegen des Schnees mussten wir sehr konzentriert gehen, denn die vielen Steine und Platten waren gefährlich glatt geworden. Nach ca. 150 Höhenmetern war der Schnee verschwunden und es ging leichter und schneller voran.

Als wir nun zum dritten Mal an unserer Hütte Dos dei Cembri ankamen, setzte der vorausgesagte Regen, inklusive Gewitter ein. Wir wollten nicht noch einmal im Refugio übernachten, also machten wir uns nach einer kleinen Pause trotz Regens und Gewitters auf den Weg zu unserer Talstation. Ein greller Blitz in unserer unmittelbaren Nähe, mit gleichzeitigem Donner, ließ uns zur Hütte zurücksprinten. Mit der Zeit verzog sich das Gewitter etwas aus unserer Nähe, sodass wir es wagen konnten, trotz Starkregens und gelegentlichen Donnergrollen, an den endgültigen Abstieg zu denken. Die 700 Höhenmeter bewältigten wir auf den ausgebauten und breiten Kieswegen in Rekordzeit. Nun hieß es raus aus den nassen Klamotten und rein in trockene Sachen. Dass dieser Kleiderwechsel auch noch ein kleines Abenteuer darstellte, da dies auf freier Fläche, ohne Unterstellmöglichkeit, vollzogen werden musste, kann sich jeder denken.

Obwohl unser gesetztes Ziel wegen der Wetterkapriolen nicht erreicht werden konnte, war es dennoch eine schöne und anspruchsvolle Bergtour. Ich möchte Rainer Rahn für die jederzeit angemessenen und verantwortungsvollen Entscheidungen danken, gilt es doch, nicht nur ein Ziel zu erreichen, viel wichtiger ist es doch, wieder gesund zu Hause anzukommen. Nach einer ereignislosen Heimfahrt, jedoch mit viel Verkehr, ließen wir diesen Tag und diese Tour in Falkenberg bei einem guten Zoigl und einer Brotzeit ausklingen.

Wolfgang Scheunemann

Unterwegs zu hohen Hütten

Die Hochgebirgstour der Senioren des Alpenvereins führt in das unbekannte Windachtal. Die sieben Bergsteiger begeben sich auf eine fünftägige Wolkenreise.

In das Windachtal, welches südöstlich von Sölden im Ötztal abzweigt, hat die diesjährige Seniorentour des Alpenvereins Marktredwitz unter der Leitung von Tourenführer Rainer Rahn geführt.

Nach der kostspieligen Suche eines Dauerparkplatzes in Sölden ging es mit einem Bustaxi lang und steil hinauf zum Gasthaus Fiegl. Durch das breite Windachtal wanderte die Gruppe leicht ansteigend bis zur Materialseilbahn der Hildesheimer Hütte, mit der die schweren Rucksäcke zur Hütte transportiert wurden. Nun folgte mit leichtem Gepäck der steile, dreistündige Anstieg zur Hütte über den Steile-Gaiskar-Weg. Dunkle Wolken von Westen verhießen nichts Gutes. Zum Glück setzte erst zweihundert Meter vor der Hütte ein Starkregen ein, welcher zugleich einen grandiosen Regenbogen in den Berghimmel zauberte. Die auf 2.900 m gelegene Hildesheimer Hütte mit ihrem urigen Wirtsraum sorgte am Abend mit einem Lammgeschnetzelten für ein kulinarisches Erlebnis.

Der Start des zweiten Tourentages begann ungemütlich. Bei Wolkennebel, Kälte und leichtem Regen wurde vorsichtig und bedacht steil ins Gaißbachtal abgestiegen um anschließend wieder steil, teilweise mit Drahtseilen gesichert, zum 3.019 m hohen Gamsplatzl aufzusteigen. Wieder ging es steil

hinab in das große Kar unterhalb des Triebenkarlasferners. Für Spannung und Zeitverlust sorgte die Überquerung des Triebenkarlasbaches, da am markierten Weg die Brücke weggerissen worden war. Eigene Steinbrückenarbeiten scheiterten, bis man unterhalb des Weges das eingeklemmte Brückenblech zur Überquerung entdeckte. Das Wetter besserte sich langsam und ab und an zeigten sich sogar blaue Streifen am Himmel. Nach einer ausgiebigen Pause am Triebenkarsee, welcher aus unerklärlichen Gründen auch „Erbstwurstsee“ genannt wird, querte die Gruppe die steilen Scheiblehn-Hänge und stieg zur bereits lange sichtbaren 2.720 m hohen Siegerlandhütte empor. Hier wurden die Bergsteiger vom Hüttenwirt besonders herzlich begrüßt, zählt diese Hütte doch zu den 20 am wenigsten frequentierten Hütten der Ostalpen.

Zum Glück regnete es fast die ganze Nacht, sodass man am Morgen des nächsten Tourentages trocken starten konnte. Über steile Geröllfelder, ein Schneefeld und leichte

Gratkletterei gelangte die Gruppe zur Windachscharte. Tourenführer Rahn hatte bereits lange die vom Tal aufsteigende Wolkenfront bemerkt und mahnte ohne Pausenstopp zum sofortigen Abstieg nach Südtirol. Dies war die einzig richtige Entscheidung, öffnete die Wolkenfront doch bei Erreichen der Scharte sofort ihre Schleusen und Regenjacke und Rucksackhülle waren die nächste Zeit im Einsatz. Erst im weiten Tal der Timmelsalm besserte sich die Wetterlage, es wurde wärmer und man konnte den milden „italienischen“ Einfluss verspüren. Für Aufheiterung beim Abstieg sorgte eine weiße Kuh namens Sina, die die Gruppe Schritt um Schritt fast bis zur Timmelsalm begleitete. Am tiefsten Punkt der Runde, der Timmelsbrücke angelangt, folgte nun der gefährlichste Teil der Tour für die Teilnehmer. Der markierte Weg zum Gasthaus Hochfirst verlief nämlich auf der Timmelsjochstraße, was zunächst bei dem starken Verkehr für einige Verwirrungen sorgte. Im Gänsemarsch, in den Tunnels mit Blinklicht und im Stechschritt gelangte man nach rund 15 Minuten wohlbehalten zum Gasthaus, wo Marillenkuchen oder eine Speckplatte nach dem siebenstündigen Tourentag besonders gut schmeckten.

Nach einer angenehmen Nacht im Gasthaus musste aufgrund des Wetters das Programm des vierten Tourentages verkürzt werden. Auch die Anzahl der Gruppe verkürzte sich auf sechs, da ein Teilnehmer aufgrund von starken Knieschmerzen auf eine Fortsetzung der Tour verzichtete. Mit dem Linienbus fuhr man auf der Timmelsjochstraße zur auf 2.474 m hoch gelegenen Passhöhe. Bereits beim Ausstieg aus dem Bus blies den Bergsteigern
ein eiskalter Wind um die Ohren. Doch der Wetterbericht hatte keine Gewitter und keine größeren Niederschläge gemeldet, was für die geplante Grattour von Wichtigkeit war. Bei freier Sicht wanderte die Gruppe über mehrere Kare und eine Steilflanke zum höchsten Gipfelpunkt der Tour, der 2.968 m hohen Wannenkarspitze. Ab hier war der lange, wunderschöne Gratweg zum Brunnenkogelhaus einsehbar und alle waren gespannt, was kommen würde. Der hier beginnende Erzherzog-Eugen-Weg ist knapp drei Kilometer lang und verlangt absolute Trittsicherheit und Schwindelfreiheit. Im ständigen Auf und Ab führte der Grat die Bergsteiger zunächst auf den Gipfel der Wilden Rötspitze. Weiter ging es, teilweise mit Eisenketten versichert, zum Gipfel des Rötkogls, um anschließend über die Brunnenkögel dem Brunnenkogelhaus entgegenzuwandern. Die Hütte, welche auf 2.737 m wie ein Adlerhorst direkt auf einem Felsgrat hoch über Sölden liegt, ist ein Highlight. Wie gut, dass man rechtzeitig reserviert hatte, bietet die Hütte doch nur 22 Personen einen Schlafplatz.

Sturm umtost begann der nächste Morgen, und zwischen den Wolkenbergen ragte im Westen die Wildspitze, mit 3.770 m die höchste Tiroler Spitze, heraus. Von Paul, dem neunjährigen Sohn der Hüttenwirtin, hatten die Bergsteiger einen guten Tipp für den letzten Tourentag erhalten. So wurde nicht direkt ins Tal abgestiegen, sondern still und einsam nach Osten ins Schönkar. An diesem Tag zeigte sich das Bergwetter auch von seiner besten Seite. Blauer Himmel und eine kühle Luft bescherten eine fantastische Sicht auf die Dreitausender der Stubaier Alpen. Auf 2.300 m zweigte der Steig links ab und auf einem Panoramasteig querte die Seniorengruppe oberhalb des Windachtals zur Brunnenbergalm. Der Weg dorthin durch Latschen, Lärchen- und Zirbenwälder war eine Wanderung für die Sinne.

Der letzte Teil des Abstiegs führte auf bequemen Wandersteigen nach Sölden, und am Parkplatz waren sich alle einig: „Mit fünf Tagen Dauer in ständigen Höhen um die 3.000 m war diese Seniorentour wohl etwas ganz Besonderes.“

Am Dreiländereck bei Regnitzlosau

Zweitägige Radtour

Markneukirchen im Vogtland war das Ziel einer zweitägigen Radtour des Alpenvereins Marktredwitz. Neun Teilnehmer machten sich mit Dieter Kammerer auf den Weg. Von Wampen führte die Strecke nach Arzberg und auf dem Wallensteinradweg zur Kaffeepause nach Franzensbad. Über Nebenstrecken erreichte die Gruppe die Ortschaft Luby. Hier begann mit der Auffahrt zum 777 m hohen Hohen Stein die erste harte Bergetappe. Von der Aussichtsplattform waren die Hauptgipfel des Fichtelgebirges gut zu erkennen. Über eine steile Abfahrt nach Erlbach erreichten die Biker nach rund 70 km das Tagesziel Markneukirchen. Am nächsten Tag startete die Radgruppe bei Traumwetter Richtung Westen über Adorf und Eichigt zum Dreiländereck bei Regnitzlosau und weiter zum „Alten Pfarrhaus“, zur Vorsuchhütte und zum Rondell. Auf verschiedenen Routen erreichten die Radler nach 74 km und 1.900 Höhenmetern wieder ihre Heimatorte.

Ortsgruppe Greiz aktiv

Am Beginn des Lechwegs

Die Hängebrücke bei Holzgau

Alpentour 2016

Vom 17. bis 10.9.2016 fand die 17. von Wanderführer Eberhard Eisenbeiß geführte Alpentour statt, die, nur 2015 unterbrochen, seit 2000 durchgeführt wird.
Am frühen Nachmittag trafen sich alle acht Wanderer in der Pension Alpenperle in Holzgau. Die erste Tour führte dann gleich am Simmswasserfall vorbei zum Cafe Uta und zurück über die 200 m lange Hängebrücke Holzgau, die 2011 gebaut wurde. Am 2. Tag fuhren wir mit dem Bus nach Lech, um mit dem Mautbus (Doppelstock) auf einer schmalen Straße zum Formarinsee zu gelangen. Von dort ging die Wanderung bei sonnigem Wetter entlang des Lech bis zum Ort Lech und mit dem Bus zurück nach Holzgau. Der 3. Tag führte wieder am Lech entlang von Lech bis Warth.

Bei leichtem Regen ging es bergauf und -ab. Nach dem Stopp im Käse-Schinken-Imbiss entschieden wir uns für die Rückfahrt mit dem Bus, da es nun stärker regnete. In Holzgau wurde der Almabtrieb gefeiert. So verbrachten wir den Nachmittag und Abend im Festzelt bei zünftiger Musik. Am Abreisetag staunten wir nicht schlecht, waren doch die Gipfel verschneit. Die geplante kurze Abschiedstour fiel buchstäblich ins Wasser, so traten wir nach dem Frühstück die Heimreise an.
Alle Teilnehmer möchten dem Ehepaar Eisenbeiß für die hervorragende Organisation und Führung recht herzlich danken. Wir freuen uns schon auf das nächste Jahr.

Jutta Gropp

Frauentour der Ortsgruppe Greiz auf die Schweinfurter Hütte

In der letzten Augustwoche starteten Jutta Gropp, Ines Rentzsch, Ines Bergens, Doris Krause, Birgit Zeißig, Marion Treitinger von der Ortsgruppe Greiz sowie Ria Knust vom DAV Fulda zur längst schon zur Tradition gewordenen Frauentour in Richtung Berge. Start war im Oetztal in Niederthai. Ziel in diesem Jahr war die 2.028 m hoch gelegene Schweinfurter Hütte. In dieser bezogen die Frauen für die nächsten 4 Tage ihr Quartier. Bei herrlichem Wetter wurden in der Umgebung der Hütte schöne Touren unternommen. So ging es bei den Touren auf den Hochreichkopf und den Roßkogel auf über 3.000 m hinauf. Außerdem führte eine Wanderung auf den 2.643 m hohen Peistakogel sowie zum Zwieselbachjoch. Die Abende wurden in geselliger Runde bei leckerem Essen und einem Gläschen Wein verbracht.

Ines Bergens

Janosch am Hüttengrat

Alpinklettern Tannheimer Berge

Viermal Ortsgruppe, viermal Jugendgruppe macht zwei Dreier-Seilschaften und eine Zweier-Seilschaft. Das Ziel: Gimpel Westgrat, 8 Seillängen III+/A0 (oder V) und Hüttengrat 5, Seillängen IV.
Ja, es gibt auch schwerere Routen. Immerhin waren die Jüngsten gerade erst 11 geworden. Und die hatten nicht nur am „nur Mut Johann“ genug zu klettern. Ein großes Lob den beiden. Ein Dankeschön aber auch an die, die vielleicht einen Grad schwerer geklettert wären, jedoch den Kindern immer beiseite standen.

Holger Voß

Familienwochenende auf der Greizer Hütte

Vom 8. bis 10. Juli fand unser Familienwochenende zum Hüttentreffen mit 7 Erwachsenen und 9 Kindern statt. Der Weg zur Greizer Hütte war weit. Bis zur Materialseilbahn wurden die kleineren Kinder mit dem Taxi gefahren, wir Großen liefen ab der Tristenbachalm. Auf dem Weg machten wir kurze und auch lange Pausen am Bergfluss, bei denen wir matschten, spielten und bauten. Als wir ankamen, war schon später Nachmittag. Dann gab es auch schon Abendbrot. Danach spielte eine Musikgruppe schöne Musik.
Am nächsten Tag wanderten ich und die anderen Kinder mit 3 Erwachsenen an den See oberhalb der Hütte. Dort bauten wir Steinmänner und spielten zwischen den Steinen. Auch eine Schatzsuche machte Holger für uns. Dann wanderten wir zurück zur Hütte. Die anderen Erwachsenen wanderten über den Gletscher zur alten Schwarzensteinhütte, wo sie noch einmal einkehrten (sie soll noch dieses Jahr abgerissen werden) und bestaunten den fast fertigen Hüttenneubau. Auf dem Rückweg bestiegen sie noch die Floitenspitze. Nach dem Abendbrot spielten wir Romme. Am Montag stand die Abreise bevor. Während die meisten noch schliefen, spielten wir Romme in der Gaststube. Als dann alle wach waren, gab es Frühstück. Die Frauen packten, wir spielten nochmal Karten. Bevor es los ging, wollte Holger noch ein Bild von allen. Der Abstieg war leichter als der anstrengende Aufstieg. Irgendwann kamen wir bei der Tristenbachalm an. Dann fuhren alle nach Hause. Wir freuen uns schon jetzt auf die nächste Bergtour.

Kilian Kraft (9 Jahre)

Gaudeamushütte

Vom Parkplatz Wochenbrunner Alm zur Gaudeamushütte im Wilden Kaiser ist es nicht allzu weit. So begann die Himmelfahrtstour 2017 erst einmal mit einem Grillfest noch vor dem Aufstieg. Na ja, der Aufstieg war nach dem Grillen dann doch weiter als gedacht, insbesondere mit den ganzen Seilen und Klettersteigsets. Die kamen am ersten Tag dann gleich am Klamml-Steig zum Einsatz. Während wir mit unseren Kindern Stück für Stück den Steig erkletterten (A-C), kam von hinten ein Münchner, der äußerte lautstark seinen Unmut über unsere größere, langsamere Gruppe. Wir haben ihn vorbeigelassen .... Die Gruttenhütte, die zurzeit wegen Umbau geschlossen ist, erreichten wir am Mittag. Unsere „Vorhut“ versank zu dieser Zeit irgendwo unterhalb der Ellmauer Halt im Schnee und musste umkehren. Der Rückweg ging über die Wochenbrunner Alm mit Grillresten. Der zweite Tag führte uns zur Riedlhütte und zum Murmeltierfelsen, wo bis zum Abend geklettert wurde. Ein Gipfelteam erstieg die Ackerlspitze. Vor der Heimfahrt ging es noch zum hüttennahen Übungsklettersteig. Ein schöner, eher kurzer Steig, bei dem man durchaus schon Übung haben muss. Aber das hatten unsere Kinder ja.
Diesjährige Teilnehmer: 18 Erwachsene, 11 Kinder, 3 Kleinkinder, 2 Hunde

Holger Voß

https://youtu.be/o__RVHwhNUY

Skalní město

Unweit von Klingental befindet sich auf tschechischer Seite ein sehr kleines Klettergebiet mit wenigen Routen und einem kleinem Klettersteig. Die Felsformation in der Hanglage mitten im Wald begeistert. Interessant ist auch die Absicherung, die nicht unbedingt UIAA kompatibel ist. Nach kritischer Begutachtung war aber alles fest und brauchbar. Das Klettersteiglein hat durchaus anspruchsvolle Stellen und anspruchsvoll ist auch das Felsklettern am verwitterten grobkörnigen spitzen Granitgestein.

https://www.youtube.com/watch?v=Px5FPmKDQ0g

Bikepark

Nach anfänglichen Schwierigkeiten haben wir doch noch einen Tag gefunden um gemeinsam den Bikepark in Klinoveć zu besuchen. Natürlich einen Regentag, wie sollte es denn auch anders sein. Mit Regensachen und Handschuhen ging es bei 5 Grad auf die Familienabfahrt. Schnell waren die Handschuhe nass, und es gab einige kalte Finger. Fahrtechnisch gab es keine Probleme, die Herausforderung lag beim Wetter. So flüchtete ein Teil nach der ersten Abfahrt ins Warme, der Rest begab sich zu den nächstschwierigeren Abfahrten. Dass man nun ins Schwitzen kam, hätte keiner gedacht. Gut, dass es am Ende der Trails eine Kärcherstation gab. Resümee: Letztendlich hat es allen Spaß gemacht und etwas Sonne kann nicht schaden.

Holger Voß

Spreewaldwochenende

Der Spreewald mit seinen unzähligen Kanälen war im Mai Treffpunkt für 28 Paddel-und Kanufreunde. Stützpunkt war die Jugendherberge Lübben, eine JH mit Zeltplatz und Bootsverleih direkt an der Spree. Angereist am Freitagabend, saß man noch lang in der Nacht. Geweckt vom Klapperstorch und Froschquaken, bestiegen wir nach dem Frühstück die Boote. Über verschiedene Flussläufe und Kanäle ging es nach Lübbenau und zurück, rund 20 Kilometer. Das Erlebnis, im Mai durchs Biosphärenreservat auf schlängelnden Fliesen zu gleiten, lässt sich nicht beschreiben. Man muss es erlebt haben.
Ein Erlebnis für die Kinder war auf jeden Fall auch die Selbstbedienung der Schleusen. Ein Landgang in Lübbenau (viel Zeit hatten wir nicht) führte uns kurz in die Biosphärenausstellung und auf den Markt. Mit Grillabend, Lagerfeuer und nächtlichem Stadtrundgang in Lübben ging der Tag zu Ende. Sehenswert ist Lübben auch bei Tag. Die Schlossinsel mit dem Wasserspielplatz hat es den Kindern besonders angetan.

Holger Voß

Familien-Radtour

Mit 26 großen und kleinen Radfahrern ging es von Taltitz über Ölsnitz Richtung Falkenstein. Der auf einem alten Bahndamm verlaufende Radweg hat nur leichte Anstiege. Trotzdem waren die 25 km bis zur Talsperre Werda für die Kleineren eine große Herausforderung. Stärkung gab es an einem Kinderspielplatz mit Melone und Obst und unmittelbar an der Staumauer mit Wienern, Kartoffelsalat und frisch gebackenem Kuchen. Vor dem Rückweg ging es noch zum Poppenstein, einen Kletterfelsen in der Nähe der Talsperre. Kletterer haben wir keine gesehen, dafür aber ein Nest mit Wildbienen. Ein Zusammenstoß auf dem Heimweg brachte zum Glück nur Tränen, aber keine Verletzung. Erbarmen hatte auch das Wetter bis zum Schluss. Nur ich packte noch Räder auf einen Transportanhänger, als der Gewitterguss begann.

Silvio

https://youtu.be/kK09ZsVYkWU

An der Elsterquelle

Am Hans-Heiling-Felsen an der Eger

Herbstradtour 2017

Mit dem Zug ging es bis Cranzahl am Fuße vom Fichtelberg. Jetzt mussten erst mal unsere schwer bepackten Räder zum Fichtelberghaus hoch gestrampelt werden, bevor wir im Biergarten die Sonne und die Aussicht genießen konnten. Weiter ging es zum benachbarten Keilberg. Über die blaue MTB-Abfahrtsstrecke und Joachimsthal ging es an die Eger, welche wir am frühen Abend erreichten.
Die Zeit bis zum nächsten Morgen verbrachten wir in einer kleinen Dorfpension. Hier wurde erst einmal ein Hirsch totgetrunken, dessen Trophäe Jäger zu später Stunde ins Lokal brachten und aufstellten. Unterm letzten Bissen sickerte noch Blut, bei uns Becherovka. Noch vor Mittag, im Regen, erreichten wir nach wenigen Kilometern Karlsbad.

Stadtrundgang mit Quellwasser-Verkostung. 100 Jahre soll man werden, wenn man das immer trinkt. Ob man das wirklich immer trinken kann? Danach weiter an der Eger vorbei an den Hans-Heiling-Felsen, der beeindruckenden Kleinstadt Elbogen (Loket), bis wir am späten Nachmittag Königsberg an der Eger erreichten. An der Seite ein Schild „Brauereigasthof“. Leider haben wir dann von Königsberg nichts anderes mehr gesehen. Gut gestärkt ging es am nächsten Tag über Franzensbad (hier schmeckte das Wasser genau so wenig) zur Elsterquelle. Zwischendurch, in Seeberg, gab es Orientierungsschwierigkeiten. Wer mit einem MTB fuhr, der war jetzt klar im Vorteil. Überhaupt gilt das auch für den Rest der Strecke bis Greiz. Elsterradweg??! Am späten Nachmittag durchfuhren wir Bad Elster und im Dunkeln erreichten wir dann Ölsnitz und noch später die Jugendherberge Taltitz an der Pirk-Talsperre. Früh ging es über Weischlitz und Plauen immer der Elster folgend zurück nach Greiz.
Fazit: Ein schöner Radausflug über 4 Tage, 240 km und mit tollen Kameraden. Aber bei der Gestaltung von Radwegen können wir noch einiges von unseren tschechischen Nachbarn lernen.

Silvio Kraft

Vor dem Kobersfelsen

Frühjahrs- und Herbstwanderung 2017

Im Frühjahr, im April, wanderten wir ca. 20 km durch den idyllischen Bünagrund bei Elsterberg. Dort, wo sich Fuchs und Hase gute Nacht sagen. Wir trafen uns bei schönstem Sonnenschein in der Steinermühle. Auf dem Dorfplatz in Dobia hielten wir Mittagsrast. Bei solchem Wetter braucht man keine Gaststätte, da waren wir uns einig. An der frischen Luft schmeckten unsere mitgebrachten Brote besonders gut.

Zur Herbstwanderung, am 20. Oktober, hatten wir einen etwas stürmischen Tag erwischt, aber es regnete nicht. Diesmal wanderten wir rund um Schloss Burgk. Im Hochwald, etwas geschützt, hielten wir Mittagsrast und ließen uns die mitgebrachten Köstlichkeiten aus dem Rucksack schmecken. Die 20 Teilnehmer waren wieder begeistert von der wunderschönen Wanderung.

Anne und Eberhard Eisenbeiß

Thüringenrundfahrt der Frauen

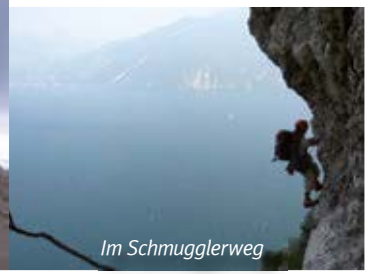
4 Frauen, 4 Tage, 1 Bundesland.
Tag 1: Greiz, Zeulenroda, Orlaquelle, Neustadt, Oppurg mit Schlossbesichtigung, Pößneck, Jugendherberge „Schloss Niedenburg“.
Tag 2: Über Saalfeld mit Stadtbesichtigung nach Arnstadt (ältester Ort Thüringens) zur Waldpension im Hopfengrund.
Tag 3: Stadtbesichtigung Arnstadt, Erfurt, Weimar, Apolda (nach viel Suchen im Hotel „Zwei Länder“ untergekommen).
Tag 4: Besuch der Landesgartenschau in Apolda und über Napoleons Schlachtfelder nach Jena und mit dem Zug nach Hause.
12%-ige Steigungen, Tagesetappen bis 105 km, allabendliche Erschöpfung, unzählige Sehenswürdigkeiten und Erlebnisse rundeten den Ausflug ab.

Doris

Greizer Nachwuchs auf Tour

Samuel in der Via del Congresso

Melani an der Platte Corno di Bo



Im Schmugglerweg

Gardasee, selbe Zeit, selber Ort, selbes Ziel – trotzdem anders

Wie schon im letzten Jahr verbrachten Mitglieder der Jugendgruppe Greiz in den Sommerferien gemeinsam Zeit beim Klettern und Camping am Gardasee. Hinter uns liegen sechs meist sonnige, ereignisreiche und anstrengende Tage. Nach einem Kletter–Wander-Abstiegsvarianten-Wegfindungs-Abseil-Eingewöhnungstag über Arco an der Via del Congresso ging es am nächsten Tag zum Schmugglersteig. Horizontal in schwindelerregender Höhe sorgte der für reichlich Adrenalin. Stahlseile, also eher Drahtschnüre, findet man lediglich an den Schlüsselstellen, sonst gibt es nur Haken und Bohranker rund alle 20 Meter. Der Steig ist meist, bis auf die Stellen, wo er weg ist, breit genug, dass man vier Füße nebeneinander stellen kann. Also immer Vorstieg und nachholen, in besseren Wegabschnitten gehen oder besser gesagt entlangzittern am gleitenden Seil. Abseilen und eine gleichzeitige Vor- und Nachstiegssicherung zur Verbesserung der Drahtschnur verlangen einiges an Seiltechnik. Kein Wunder, dass dieser „Klettersteig“ endlos war. Und dann noch der „Abstieg“! Auf Wegspuren, teils auf allen Vieren, 250 Höhenmeter steil nach oben. Das verlangte von jedem das Letzte bei gut 30 Grad.

Die nächsten Tage Mehrseillängentouren. Melani und Samuel wagten sich an der Via „Lo spigolo nascosto“ an ihren ersten Vorstieg im alpinen Gelände. Selbstsicherung, Standplatz bauen, Nachsteigersicherung, Seilkommandos und das Ablegen der eingeholten Halbseile über die Selbstsicherung, ganz schön komplex das erste Mal. Der Abstieg, der erst wieder nach oben ging, dann durch ein Felsloch, wieder runter, durch den Wald, wieder rauf, über Leitern wieder runter, vorbei an Stollenlöchern und durchs Dorf, konnte uns nicht mehr schrecken. Natürlich waren wir auch wieder an den Sonnenplatten – Placche Zebrate. Dieses Jahr ist uns auch gelungen einen der zwei Parkplätze am Corno di Bo, einer Platte über einem Straßentunnel, zu ergattern. Hier wurden die Kletterschuhe unter Beweis gestellt. Wo Rick die Wand einfach hochlaufen konnte, roch Holger den Gummi seiner Sohlen.

Trotz aller Kletterei blieb noch Zeit zum Baden, Eis und Pizza essen, Klippenspringen und Nudeln kochen. In Arco schlenderten wir durch die unzähligen Kletterläden und in Malcesine, auf der Burg, durften wir am Buffet einer Regattaveranstaltung teilhaben. Ich denke, ich kann im Namen aller sprechen, dass es eine rundum gelungene Ausfahrt war.

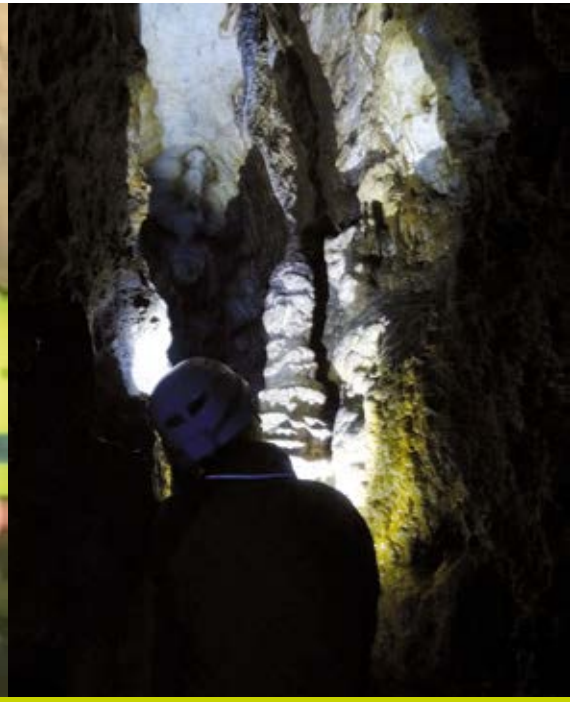
Sarah

Im Yetisweg

Wolkenstein

Wolkenstein ist ein Ort im Erzgebirge, und anders als der Name reichen die Steine (Felsen) nicht bis in die Wolken. Aber mit bis zu 50 Metern sind sie schon lohnend. Es ist das Kletter- und Ausbildungsgebiet des DAV Chemnitz. Zahlreiche Kletterrouten (über 120) und vier Klettersteige gibt es hier. Die KS sind natürlich nicht so lang wie in den Alpen, aber eine D-Stelle war dann doch schwieriger als gedacht. Bis Mittag waren wir mit den Steigen durch und es wurde erst einmal gepurzelt. Der Nachmittag reicht dann gerade noch für zwei Kletterrouten. Gneis, man denkt, da ist doch ein Griff, das muss doch gehen, und dann ist doch alles so glatt gewesen. Jedenfalls haben wir mit den zwei Routen das Gebiet nicht ansatzweise kennengelernt. Allein die Klettersteige und die landschaftliche Schönheit der Wolkensteiner Schweiz waren den Tagesausflug aber wert. Und klar, hier müssen wir noch mal her.

Sarah



Höhlentour

Ein Gemeinschaftsprojekt der JDAV Jena und JDAV Greiz führte 8 Greizer und 4 Jenaer ins Bielatal im Kletterparadies der Sächsischen Schweiz nahe der tschechischen Grenze. Unterkunft war die Bielatal-Hütte, eine Selbstversorgerhütte mit Küche, Aufenthaltsraum und Schlafräumen. In zwei Tagen wurden zahlreiche Höhlen (Klufthöhlen) begangen. Die Eingänge, zum Teil schwer zu finden, suchten wir mit einem Höhlenführer. Klettern und Kraxeln war immer angesagt, sogar Abseilen und wieder Aufsteigen mit Prusik. Auch war es feucht und stellenweise eng. Platzangst sollte man nicht haben. Doch das wirkliche Abenteuer war die Heimfahrt. Man sollte doch immer den richtigen Kraftstoff tanken, dann bleibt man auch nicht mitten im Wald stehen. Besorgte Anrufe der Eltern trommelten durchs Handy (wenigstens kein Funkloch). Unser Überleben verdankten wir dann letztendlich dem ADAC. Nach Abschleppen, Leerpumpen, Wiederbefüllen und ein paar anderen Handgriffen lebte das Auto wieder. DANKE! DANKE! DANKE! Zu Hause waren wir dann früh um eins. Ganz schön viel Aufregung zu meinem ersten größerem Einsatz als Jugendleiter.

Sarah

Programm Winter/Frühjahr 2018

Unsere Tourenführer haben wieder ein abwechslungsreiches Touren- und Ausbildungsprogramm zusammengestellt und hoffen auf motivierte Teilnehmer.

Die Kontaktdaten der Tourenleiter sind im Anschluss aufgeführt.
Weitere Angebote finden sich im Programm der Gruppe Greiz (S. 53 f.). Deren Angebote stehen allen Sektionsmitgliedern offen.

05. Januar

Schnupperkurs Klettern für Teilnehmer ab 14 Jahre
mit Option Toprope Schein

Ort/Termine:	Kletterhalle Dörflas, weitere Folgetermine (2x) nach Vereinbarung
Inhalt:	Einsteigerkurs, Sichern und Klettern im Toprope
Ausrüstung:	Klettergurt und z.T. Kletterschuhe, können ausgeliehen werden.
Leitung/Kontakt:	Jörg Martin, Tel. 0172 / 89 80 84 2
Gebühr/Teilnehmer:	€ 10,– / max. 8 Teilnehmer

13. Januar

Schneeschuhwanderung zum Ochsenkopf – Gemeinschaftstour

Treffpunkt:	Ochsenkopfseilbahn Süd in Fleckl
Anforderung:	ca. 4 Std. Wanderung mit Schneeschuhen, mit Einkehr
Ausrüstung:	Schneeschuhe und Stöcke können ausgeliehen werden.
Organisation:	Markus Prechtl, Tel. 0151 / 12 11 80 88
Gebühr:	€ 10,–

19. – 22. Januar

Schneesporttage am Arlberg – Gemeinschaftstour

Je nach Witterung und Schneelage gibt es an diesem verlängerten Wochenende unterschiedliche alpine Ski-Möglichkeiten in den Gebieten am Sonnenkopf und am Arlberg. Nachdem kein Gruppenzwang besteht, bleibt es jedem selbst überlassen, ob er auf der Piste bleibt oder unter Anleitung im freien Gelände (je nach Lawinenwarnstufe) fährt.

Unterbringung in einer 94 m²-Ferienwohnung in Wald am Arlberg für 6 Pers. Jeweils in Doppelzimmern mit 2 Duschen und WCs
Übernachtungspreis ca. € 34,– p.P./Nacht; zzgl. Skipass“

Voraussetzungen: Mittleres Fahrkönnen auf Alpinskiern (mind. rote Pisten) und Spaß an der Gemeinschaft

Organisation: Markus Häring, Tel. 09231 / 82 346

Gebühr/Teilnehmer: € 10,– / max. 6 Pers.

Hinweis: Bitte rechtzeitig verbindlich anmelden, da eine Vorauszahlung geleistet wurde. Bei Anmeldung ist eine Anzahlung von € 50,- pro Teilnehmer zu leisten.

09. – 11. Februar

Schneeschuhwandern im Thüringer Wald

– Gemeinschaftstour

Organisation: Fam. Eisenbeiß, Tel. 03661 / 43 10 92

Anmeldung: Bis 31.12.2017

11. Februar

Schneeschuhtour von Pfaben zum Waldhaus

– Gemeinschaftstour

Treffpunkt: 10.00 Uhr am Waldparkplatz in Pfaben
Witterungsbedingter Ausweichtermin: 25.02.2018

Anmeldung/Fragen: Bis zum Freitag vor der Tour

Ausrüstung: Passende Kleidung (Wetter angepasst), Rucksackverpflegung

Einkehr: Waldhaus

Kosten: Nur wenn Ausrüstung geliehen wird € 10,– (Schneeschuhe, Stöcke)

Anforderung: Ca. 8 km

Strecke: Durch den Steinwald über den Saubadfelsen

Organisation: Lothar Hofmann, Tel. 0173 / 59 71 445

15. – 18. Februar

Schneeschuhtour / Skitour Amberger Hütte

– Gemeinschaftstour

Bewirtschaftete Hütte des DAV

Organisation: Holger Voß, Tel. 03661 / 67 37 09

Anmeldung: Bis 14.01.2018

15. April

Klettern für Familien mit Kindern – Gemeinschaftstour

Ort: Steinwald

Inhalt: Gemeinsames Klettern von leichten Routen

Ausrüstung: Klettergurt kann ausgeliehen werden.

Organisation: Rudi Übelmesser, Tel. 09648 / 91 37 41

Gebühr/Teilnehmer: € 5,– / max. 6 Teilnehmer

10. Juni

Naturkundliche Wanderung in der Hersbrucker Schweiz

– Gemeinschaftstour

nach der Tour gemeinsame Einkehr mit der Gruppe Klettersteig

Treffpunkt: Nach Vereinbarung

Anforderung: Leichte Wanderung

Organisation: Matthias Grünler, Tel. 09231 / 66 74 47

10. Juni

Klettersteige in der Hersbrucker Schweiz – Gemeinschaftstour

nach der Tour gemeinsame Einkehr mit der Gruppe Naturkundliche Wanderung

Voraussetzungen: Kenntnisse im Klettersteiggehen

Ausrüstung: Klettersteigset, Helm

Organisation: Rudi Übelmesser, Tel. 09648 / 91 37 41

Gebühr/Teilnehmer: € 5,– / max. 6 Teilnehmer

Anmeldungen telefonisch oder über tourenportal@alpenverein-greiz.de

Neues aus der Bücherecke

In gewohnter Weise sind im Tyrolia-Verlag die Kalender 2018 mit wunderbaren Bergbildern namhafter Fotografen erschienen. Beide Kalender wird es bei unserem Weihnachtsrätsel bei der Weihnachtsfeier in Marktredwitz zu gewinnen geben.

Almen 2018

In der modernen, technisierten und zunehmend schnelleren Welt wecken Almen mit ihrer Ruhe und Abgeschiedenheit, ihrer Reduktion auf die (scheinbar) einfachen Dinge des Lebens bei vielen Menschen verschiedenste Sehnsüchte. Renommierte österreichische Fotografen sind dem auf der Suche nach den schönsten Almmotiven nachgegangen und präsentieren in faszinierenden Bildern eine Welt, in der die Natur und das Wetter noch die Hauptrolle spielen, Mensch und Tier auf ganz besondere Weise zusammenleben.

Wandkalender mit Spirale; 14 Blätter
13 farb. Abb., 33 x 29 cm
Tyrolia-Verlag, Innsbruck-Wien 2017
ISBN 978-3-7022-3599-4, € 12,95

Tirol 2018

Der junge Blick auf das Land im Gebirge

Weite Panoramen, Abend- und Morgenstimmungen, das bäuerliche Leben im Wechsel der Jahreszeiten und immer wieder das faszinierende Spiel von Licht und Schatten in den Tiroler Berg- und Tallandschaften: Die Bilder der jungen Fotografin Maren Krings zeichnen ein fesselndes Bild der einzigartigen Landschaft Tirols und eröffnen neue Perspektiven. Der neue Tirol-Kalender 2018 – eine ästhetische Entdeckung und ein qualitätsvoller Begleiter durch das Jahr.

Wandkalender mit Spirale; 14 Blätter
13 farb. Abb., 35 x 31 cm
Tyrolia-Verlag, Innsbruck-Wien 2017
ISBN 978-3-7022-3600-7, € 12,95

Alpenvereinsjahrbuch Berg 2018

BergWelten: Großglockner
BergFokus: Bergsport & Gesundheit

Wir wissen es längst: Sich mit Gleichgesinnten in der Natur zu bewegen ist ein „Glücksfaktor“ im Leben, den auch die Wissenschaft bestätigt. Gleichzeitig birgt Bergsport aber auch Risiken: Ist Klettern als Leistungssport gesund, gerade für Kinder und Jugendliche? Warum sterben in den Bergen seit Jahren mehr Männer als Frauen? Was tun, wenn die Gehwerkzeuge allmählich knirschen und knacken? **BergFokus** bringt die ganze Bandbreite von Bergsport und Gesundheit auf neuestem Wissensstand.

In der Rubrik **BergSteigen** geht es u. a. um den neuen Trend zum Hüttenwandern und um die Frage, was der Alpenverein dazu beitragen kann, den gesellschaftlichen Herausforderungen von Flucht und Migration zu begegnen. **BergMenschen** stellt außergewöhnliche Persönlichkeiten vor, wie zum Beispiel Billi Bierling, die deutsche Höhenbergsteigerin und Mitarbeiterin der Schweizer Humanitären Hilfe.

Im Mittelpunkt der Ausgabe 2017 des Alpenvereinsbuches steht der „König der Hohen Tauern“. Im Dreiländereck Tirol – Salzburg – Kärnten kulminiert nicht nur die Alpenrepublik, am Großglockner verdichten sich auch Geschichte, Mythos und Wissenschaft auf besondere Weise: Sensationelle Funde von jahrtausendealten Bäumen oder der größte und schönste Kristallschatz der Ostalpen, der in der Glocknerwand vor wenigen Jahren geborgen wurde.

Hg: Deutscher Alpenverein (DAV), Österreichischer Alpenverein (ÖAV) und Alpenverein Südtirol (AVS);
256 Seiten, 295 farb. und 37 sw Abb., 21 x 26 cm, gebunden
Tyrolia-Verlag, Innsbruck-Wien 2017;
ISBN 978-3-7022-3627-4, € 18,90
Auch als E-Book erhältlich:
ISBN 978-3-7022-3648-9, € 15,99

Bergsteigertreff Marktredwitz

Jeden 2. Mittwoch im Monat in der Gaststätte „Bräustüberl“, Marienstr. 4,
Beginn 19.30 Uhr, Tel. 09231 / 15 13

Termine 2018

6. Januar **Freitag,** **18.00 Uhr**	**Stärke trinken** in der Gaststätte Riedelbauch in Kleinwendern; Wanderungen von Marktredwitz aus (Start 17 Uhr Forsthaus Marktredwitz) und von Wunsiedel aus (Start 16.30 Uhr Hackerplatz)
10. Januar	**Der alpine Filmabend** **„Mount St. Elias – die längste Skiabfahrt der Welt“**
21. Februar **3. Mittwoch!**	**Durch das Gebirge der Trolle und Riesen:** **„Mit dem Rad 3.700 km durch die Skanden“** von Claudia Leupold
14. März	**Multimediavortrag** **„Everest – auf dem höchsten Punkt der Erde“** von Jürgen Landmann, Greiz
11. April	**Jahresrückblick 2017** von Rainer Rahn
30. April **18.00 Uhr**	**Maibaum aufstellen** in der Marktredwitzer Fußgängerzone
9. Mai	**Erste Hilfe im Hochgebirge – 3. Teil** Grundbegriffe der Wundversorgung mit der Bergwacht Marktredwitz

Ansprechpartner:
Rainer Rahn, Johann-Nestroy-Str. 13, 95632 Wunsiedel, Tel. 09232 / 70 790
Wolfgang Borchert, Flurstr. 2, 95615 Marktredwitz, Tel. 09231 / 97 23 01

Jugendgruppe Marktredwitz

(ab 15 Jahren)

Wenn Du mal bei uns reinschnuppern willst, bist du herzlich willkommen!

Neuer Jugendleiter

Hallo,

ich bin ein neuer Jugendleiter der Sektion Greiz. Diesen Sommer habe ich in Fischbachau die Grundausbildung zum Jugendleiter abgeschlossen. In der Grundausbildung wurden viele verschiedene Dinge, wie z.B. elementare Gruppenleitungsstrategien, auch auf größeren Touren, Wetterkunde und andere Dinge besprochen. Daher gibt es in Marktredwitz nun auch wieder regelmäßig Jugendtraining. Mit freundlicher Unterstützung von Matthias Arneth (C-Trainer) leite ich nun das Jugendklettern in der Dörflaser Turnhalle.

Was wir im kommenden Jahr vorhaben:
- Viel klettern
- Ausflüge an Kletterfelsen im Fichtelgebirge und in der Fränkischen Schweiz
- Ausflüge in größere Kletterhallen
- Und noch viel mehr

Clemens Dick
E-Mail: Clemens.Dick@gmx.de
Student des Maschinenbaus

Bei Interesse an der Jugendgruppe, melde dich einfach bei mir.

Freitags findet unser gemeinsames Klettern **ab 19 Uhr in der Dörflaser Turnhalle in Marktredwitz** statt. Die Termine werden jeweils bekannt gegeben.

jugend-marktredwitz@alpenverein-greiz.de

Mittwochs-wanderer

Programm Januar bis Juni 2018

03. Januar — **Ochsenkopf**

Treffpunkte: 9.30 Uhr Egerland-Kulturhaus Marktredwitz,
10.00 Uhr Parkplatz Bergwerk Fichtelberg

Gehzeit: 3 1/2 Std., Einkehr im Ochsenkopfhaus

Führerin: Anna Schlicht, Tel. 09236 / 539

07. Februar — **Selbbachweg**

Treffpunkte: 9.30 Uhr Egerland-Kulturhaus Marktredwitz,
10.00 Uhr Wanderparkplatz Schwarzenhammer

Gehzeit: 4 Std., Einkehr im Restaurant Eisstadion in Selb

Führer: Gerhard Knopp, Tel. 09238 / 12 90 oder 09287 / 67 76

07. März — **Auf die „Schiefe Ebene“**

Treffpunkte: 9.30 Uhr Egerland-Kulturhaus Marktredwitz,
10.15 Uhr Wanderparkplatz Schwärzhof an der B 303

Gehzeit: 4 Std., Einkehr im Gasthaus Regina in Marktschorgast

Führer: Brigitte und Reinhold Debes, Tel. 09232 / 25 46

04. April — **Von Schönhaid nach Falkenberg**

Treffpunkte: 9.30 Uhr Egerland-Kulturhaus Marktredwitz,
10.00 Uhr Sportplatz in Schönhaid bei Wiesau

Gehzeit: 4 Std., Einkehr im Gasthaus Goldener Stern in Falkenberg

Führer: Josef Kunz, Tel. 09632 / 17 84

02. Mai — **Pottenstein, Püttlachtal und Ruine Hollenberg**

Treffpunkte: 8.30 Uhr Egerland-Kulturhaus Marktredwitz,
8.15 Uhr Wunsiedel Fahrt mit Bus,
je nach Teilnehmerzahl 12,– €,
Anmeldung bei Anni

Gehzeit: 4 Std., Einkehr im Kapellenhof

Führerin: Anni Nürnberger, Tel. 09232 / 43 36

06. Juni — **Zur Waldenfelswarte und durchs Gsteinigt**

Treffpunkte: 9.30 Uhr Egerland-Kulturhaus Marktredwitz,
9.45 Uhr Parkplatz am Fleisnitzstausee

Gehzeit: 3 Stunden, Einkehr im Wirtshaus am Gsteinigt

Führerin: Anni Nürnberger, Tel. 09232 / 43 36

Bitte immer die Terminmitteilungen in der Frankenpost und im Neuen Tag am Dienstag unter Marktredwitz beachten. Eventuelle Änderungen werden dort bekannt gegeben. Gäste und Nichtmitglieder sind stets herzlich willkommen.

Weitere Informationen und Kontakt:
Anni Nürnberger
Tel. 09232 / 43 36
E-Mail: anni-nuernberger@t-online.de

Ortsgruppe Greiz

Erzgebirgshütte

Neben der üblichen Reinigung und Wartung zu den Arbeitseinsätzen sind die Sitzbänke dieses Jahr mit frischem Stoff gesattelt worden und erstrahlen in neuem Glanz.
Danke an Familie Eisenbeiß.

Spende

Die Jugendgruppe der OG Greiz bedankt sich für die finanzielle Unterstützung von Uwe Steudel.

Die Jugendgruppenleiter Alex und Sarah

Neuer Standort Ausrüstungslager Greiz

Mehr als 20 Jahre betreute Dieter Schröder das Ausrüstungslager der Ortsgruppe. Er war immer da für die Wünsche der Mitglieder, sorgte sich Erhalt, Reparatur und Neuanschaffung der Ausrüstung, gab Hinweise zum richtigen Gebrauch und kümmerte sich um säumige Ausleiher. Dafür ein herzliches Dankeschön.
Das Ausrüstungslager befindet sich nun bei Volker Bauer, Plauensche Str. 60e, in Greiz-Sachswitz. Volker ist mobil unter 0171 / 36 37 995, privat unter 036621 / 30 426 oder in der Firma unter 036621 / 21000 zu erreichen.

Vorstandswahl der Ortsgruppe

Die Mitglieder der Ortsgruppe Greiz werden eingeladen um turnusgemäß einen neuen Vorstand für die OG Greiz zu wählen. Die Wahl findet zur Monatsversammlung am 7. Februar 2018 in der Gaststätte „Reißberg 04“ statt. Beginn 19.30 Uhr. Gewählt werden Obmann, stellvertretender Obmann und Kassenwart. Nach dem Bericht des alten Vorstandes stellen sich die neuen Kandidaten vor. Zur Wahl wird gleichzeitig der alte Vorstand entlastet.

Obmann OG Greiz

Die Gruppe trifft sich jeden **1. Mittwoch** im Monat um 19.30 Uhr im Vereinslokal **Gaststätte „Reißberg 04“,** Theodor-Körner-Str. 12, 07973 Greiz.

Nähere Auskünfte und Voranmeldungen bei Obmann Holger Voß, Salzweg 9, 07973 Greiz, Tel. 03661 / 67 37 09, E-Mail: holger.voss.greiz@web.de

Unser Programm bis Mai 2018

07. Jan.	**Hallenklettern** **Organisation:** H. Voß.: Tel. 03661 / 67 37 09
20. Jan.	**Schneeschuhtour im Erzgebirge** **Organisation:** R. Sänger, Tel. 0171 34 67 683
21. Jan.	**Ski Alpin im Erzgebirge** **Organisation:** S. Kraft, Tel. 03661 67 75 084
28. Jan.	**Langlauftour im Erzgebirge** **Organisation:** U. Steudel Tel.: 03661 68 51 53
04. Feb.	**Hallenklettern** **Organisation:** H. Voß.: Tel. 03661 / 67 37 09
07. Feb.	**Monatsversammlung mit Neuwahl des Vorstands Ortsgruppe Greiz** Gaststätte „Reißberg 04“, Beginn 19.30 Uhr
09. – 11. Feb.	**Schneeschuhwandern im Thüringer Wald** **Organisation:** Fam. Eisenbeiß, Tel. 03661 / 43 10 92 **Anmeldung:** bis 31.12.
15. – 18. Feb.	**Schneeschuhtour / Skitour Amberger Hütte** (bewirtschaftete Hütte des DAV) **Organisation:** H. Voß , Tel. 03661 / 67 37 09 **Anmeldung:** bis 14.01.2018

25. Feb..	**Ski Alpin im Erzgebirge** **Organisation:** S. Kraft, Tel. 03661 67 75 084
03. März	**Ski Alpin im Erzgebirge, Nachtski** **Organisation:** S. Kraft, Tel. 03661 67 75 084
04. März	**Hallenklettern** **Organisation:** H. Voß, Tel. 03661 / 67 37 09
17. März	**Ordentliche Mitgliederversammlung mit Neuwahlen in Marktredwitz**
18. März	**Hallenklettern** **Organisation:** H. Voß, Tel. 03661 / 67 37 09
08. April	**Frühjahrswanderung** **Anmeldung:** Eberhard Eisenbeiß, Tel. 03661 / 43 10 92
21. April	**Arbeitseinsatz auf der Greizer Erzgebirgshütte** **Organisation:** Knut Barthold, Tel. 03662 / 520 105
22. April	**Hallenklettern / Steinicht** **Organisation:** H. Voß , Tel. 03661 / 67 37 09
06. Mai	**MTB Tour** **Leitung:** Timor Ernst, Tel. 036622 / 79 423
10. – 13. Mai	**Himmelfahrtswanderung Kammweg Erzgebirge** **Organisation:** Anne Eisenbeiß, Tel. 03661 / 43 10 92 **Anmeldung:** bis 22.01.2018
10. – 13. Mai	**Himmelfahrtstour Wilder Kaiser / Anton Karg Haus** **Organisation:** H. Voß, Tel. 03661 / 67 37 09 **Anmeldung:** bis 01.03.2018

Weitere Angebote

Jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat	**Frauentreff** Wandern, Joggen, Radfahren, Schwimmen, Kaffee und Kuchen, Basteln, Ausflüge etc. **Ansprechpersonen:** Doris Krause bzw. Ines Bergens
	Tagesschneeschuhtouren Je nach Wetter werden den gesamten Winter Tagesschneeschuhtouren im Erzgebirge und Vogtland angeboten. **Kontakt:** René Sänger, Tel. 0171 / 34 67 683
	Eisklettern Je nach Wetter und Eisbildung wird wieder Eisklettern (auch für Anfänger) im Sorgbruch oder am Blauentaler Wasserfall angeboten. **Organisation:** Holger Voß, Tel. 03661 / 67 37 09
	Erzgebirgsskitouren Je nach Wetter und Schneehöhe werden kleine Runden mit Tourenski (auch für Anfänger) im Erzgebirge angeboten. Anstiege von 100 bis 400 Höhenmetern. **Kontakt:** Holger Voß, Tel. 03661 / 67 37 09

Jugendgruppe Greiz

Neue Jugendgruppen-leiterin

Hallo!

Ich bin Sarah und komme aus Langenwetzendorf. Viele kennen mich schon, mit zehn bin ich zum Verein gekommen um zu klettern. Mit der Ortsgruppe war ich schon in
einigen Klettergebieten in der Heimat und in den Alpen. Arco und die Tannheimer sind meine Favoriten, aber auch um die Greizer Hütte, wie der Nasensteig und der Gigalitz-turm, ist es nicht schlecht. Wirklich viele tolle Erlebnisse und Erfahrungen. Dieses Jahr nahm ich an der Jugendleitergrundausbildung teil, in der Jugendgruppe helfe ich ja schon länger. Nach dem Studium will ich dann auch beruflich mit Kindern arbeiten. Im Sommer schwimme ich gern, auch als Rettungsschwimmer. Im Winter fahre ich Ski oder spiele Gitarre.

Auf gemeinsame Erlebnisse mit Euch freue ich mich.

Eure Sarah

Unser Programm bis Mai 2018

07. Jan. — **Hallenklettern**
Organisation: Holger

12. – 14. Jan. — **Winterzelten in Waldhaus**
Organisation: Sarah und Holger

21. Jan. — **Ski Alpin im Erzgebirge**
Organisation: Silvio

27. Jan. — **Langlauftour im Erzgebirge**
Organisation: Holger

03. Feb. — **Eislaufen in der Greizer Eishalle**
Organisation: Sarah

03. – 06. Feb. — **Ski und Snowboard in Kärnten**
Piste, Freeride, Unterkunft in Pension
Organisation: Holger und Alex
Anmeldung: bis 04.01.2018

11. Feb. — **Hallenklettern**
Organisation: Holger

17. Feb. — **Waikiki**
Organisation: Sarah

25. Feb. — **Ski Alpin im Erzgebirge**
Organisation: Silvio

03. März	**Ski Alpin im Erzgebirge, Nachtski** **Organisation:** Silvio	
04. März	**Hallenklettern** **Organisation:** Holger	
18. März	**Hallenklettern** **Organisation:** Holger	
21. April	**Arbeitseinsatz auf der Greizer Erzgebirgshütte** **Organisation:** Sarah	
22. April	**Hallenklettern / Steinicht,** **Organisation:** Holger	
29. April	**MTB-Tour** Die schönsten Wege rund um Schönfeld **Organisation:** Cedric	
10. – 13. Mai	**Himmelfahrtstour Wilder Kaiser / Anton-Karg-Haus** Klettersteige, Felsklettern, Bergsteigen **Organisation:** Holger / Alex **Anmeldung:** bis 01.03.2018	

Kontakte

Alex	Tel. 0171 / 41 58 479
Cedric	Tel. 0176 / 34 88 20 03
Holger V.	Tel. 03661 / 67 37 09
Sarah	Tel. 0175 / 73 49 348
Silvio	Tel. 03661 / 67 75 084

Interessierte sind immer herzlich willkommen in unserer Jugendgruppe.

Euere Jugendgruppenleiter
Alex Jakob und Sarah Kühn

Du kannst uns auch erreichen über
jugend-greiz@alpenverein -greiz.de

Geschäftsstelle Marktredwitz

Öffnungszeiten

Januar bis Mai und September bis Oktober	Donnerstag von 18 bis 19 Uhr
Juni bis August	Donnerstag von 18 bis 20 Uhr
November und Dezember	keine Öffnungszeiten!

An den nachfolgenden Terminen ist die Geschäftsstelle geschlossen:

Do., 10. Mai 2018 – Christi Himmelfahrt
Do., 31. Mai 2018 – Fronleichnam

Das Ausrüstungslager befindet sich in der DAV-Geschäftsstelle der Sektion in Marktredwitz, Jean-Paul-Str. 15 (Eingang um die Ecke in der Kreuzstr.!).
Telefonisch ist die Geschäftsstelle erreichbar unter Tel. 0160 / 1 78 90 88 (Anrufbeantworter). Während der Geschäftszeiten erhalten Sie eine persönliche Verbindung.

Die Geschäftsstelle liegt im Ortsteil Oberredwitz (Richtung Klinikum). Zu den genannten Öffnungszeiten ist es möglich, mit dem Auto direkt vor der Geschäftsstelle zu parken.

Ansprechpartner für die Geschäftsstelle:
Rainer Rahn, 2. Vorsitzender
Johann-Nestroy-Str. 13
95632 Wunsiedel
Tel. 09232 / 70 790

Die Serviceleistungen der DAV-Geschäftsstelle

- Gut sortierte Alpin-Bibliothek
- Ausleihung von Karten- und Führermaterial des gesamten Alpenraumes*
- Ausleihung von Ausrüstungsgegenständen für die meisten alpinen Sportarten (NEU: GPS-Gerät GARMIN eTrex Touch 35)*
- Telefonische Reservierung von Ausrüstungsgegenständen unter Tel. 0160 / 1 78 90 88*
- Verkauf von Hüttenschlafsäcken
- Fachkundige Ausrüstungsberatung
- Auskünfte über unser Touren- und Ausbildungsprogramm
- Umfangreiches, kostenloses Informationsmaterial
- Aufnahme von Neumitgliedern

* nur für DAV-Mitglieder

Ausleihbedingungen und -gebühren:

Die Ausleihung von Ausrüstungsgegenständen erfolgt gegen Unterschrift. Die anfallenden Gebühren pro Gegenstand liegen zwischen € 1,– und max. € 8,– pro Woche, abhängig Alter des jeweiligen Mitglieds (Junioren, Studenten und Wehrpflichtige ermäßigt).

Ein wichtiger Hinweis an alle Ausleiher von Ausrüstungsgegenständen:

Bitte bringen Sie Ihre ausgeliehene Ausrüstung zu Beginn der Öffnungszeiten (ab 18 Uhr) in die DAV-Geschäftsstelle zurück! Der nachfolgende Ausleiher von Gegenständen (ob mit oder ohne Reservierung) wird es Ihnen danken!

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Ausrüstungslager Ortsgruppe Greiz

Öffnungszeiten nach telefonischer Absprache, Ausleihe an AV-Mitglieder.

Die Liste der vorhandenen Ausrüstungsgegenstände und die Gebührenordnung sowohl für Marktredwitz als auch für Greiz finden Sie im Internet unter www.alpenverein-greiz.de.

Lagerwart:
Volker Bauer
Plauensche Str. 60e
07973 Greiz-Sachswitz
Tel. 036621 / 30 426 oder 0171 / 36 37 995

Sektionseigene Kletteranlage

Anlage:
Felsähnliche Oberfläche von 11 m Breite und 8 m Höhe – 20 Routen im Schwierigkeitsgrad von 3 bis 8

Standort:
Turnhalle der Turnerschaft Dörflas
Dörflaser Hauptstr. 41, 95615 Marktredwitz

Kletterbetreuer als Ansprechpartner:
Jörg Martin Tel. 0172 / 89 80 84 2
Matthias Arneth Tel. 0151 / 53 59 19 4

Generelle Öffnungszeiten:
Dienstag und Donnerstag, 18.45 – 21.30 Uhr
Die Halle steht wegen anderer Veranstaltungen nicht durchgehend zur Verfügung. Die aktuellen Öffnungszeiten werden aber stets im Internet und in der Presse bekannt gegeben.

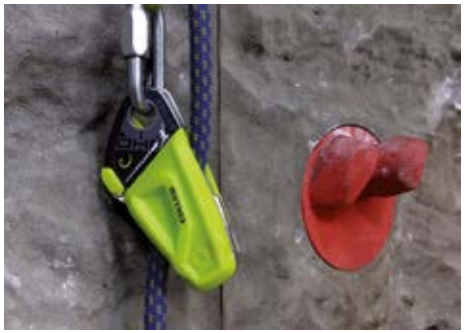
Facebook:
Jetzt NEU. Die Sparte „Klettern“ ist jetzt auch über Facebook erreichbar. Auch hier werden in unregelmäßigen Abständen Informationen bekanntgegeben.

Benutzungsgebühren

	Tageskarte		10er-Punktekarte (ab Kauf 1 Jahr gültig)		Jahreskarte	
	Erw.	‹ 18 Jahre	Erw.	‹ 18 Jahre	Erw.	‹ 18 Jahre
Sektionsmitglieder	€ 2,50	€ 2,–	€ 22,–	€ 15,–	€ 35,–	€ 25,–
Andere Sektionen	€ 3,–	€ 2,50	€ 27,–	€ 20,–	–	–
Besucher	€ 5,–	€ 3,–	€ 45,–	€ 27,–	–	–

Kinder bis 10 Jahren:
Sind frei, wenn sie Sektionsmitglied und in Begleitung eines zahlenden Erwachsenen sind.

Kletterausrüstung:
Entsprechende Kletterausrüstung wie z.B. Kletterschuhe in verschiedenen Größen, Klettergurte, Sicherungsgeräte etc. können direkt vor Ort ausgeliehen werden. Eine fachkundige Einweisung kann ebenfalls in Anspruch genommen werden.



Greizer Hütte (2.227 m)

Unsere Alpenvereinshütte liegt im Floitental der Zillertaler Alpen. Sie eignet sich besonders als Ziel für eine Tagestour, als Stützpunkt auf der „Zillertaler Runde“ (Berliner Höhenweg), als Standquartier für alpine Ausbildung und als Ausgangspunkt für alpine Touren in Fels und Eis.

Talort: Ginzling bzw. Parkplatz an der Tristenbachalm

Aufstieg: 4 bis 4 1/2 bzw. 3 bis 3 1/2 Std.

Öffnungszeiten: Anfang Juni bis Anfang Oktober (je nach Witterung)

Unterkunft: 21 Zimmerlager und 72 Matratzenlager (davon 14 in der Winterhütte)

Hüttenwirte: Herbert und Irmi Schneeberger
Oberbichl 769, A-6284 Ramsau im Zillertal
Tel. und Fax Tal +43 (0)5282 / 32 11
Tel. Hütte +43 (0)664 / 14 05 003
E-Mail: greizerhuette@aon.at
www.alpenverein-greiz.de/huetten-einrichtungen/greizer-huette/
https://de-de.facebook.com/greizerhuette

Karten: AV-Karte Nr. 35/2 Zillertal Mitte
Freytag & Berndt – Karte Nr. 152

Hinweise: Internetanschluss und Satelliten-Telefon auf der Hütte vorhanden Rucksacktransport gegen Gebühr mit der Materialseilbahn möglich Kleinbusverkehr ins Floitental, Tel. +43 (0)664 / 10 29 3 54

Aus der Hüttensaison 2017

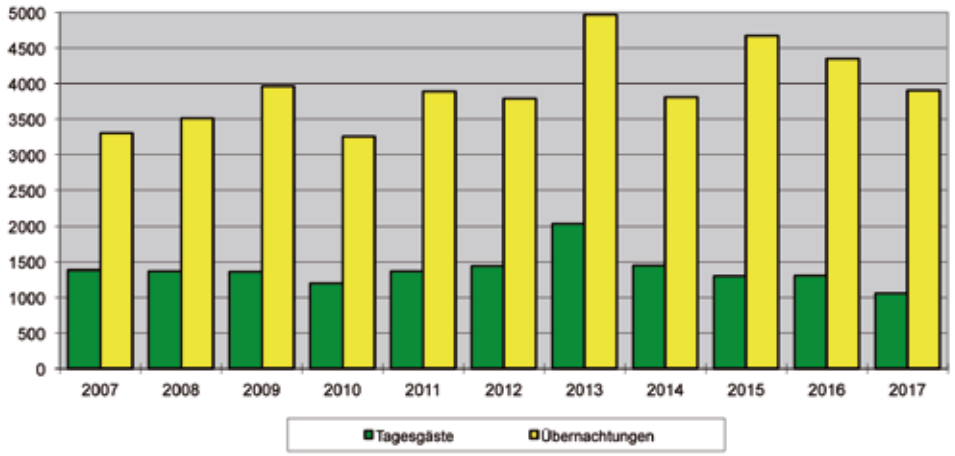
Gästezahlen

Wir zählten 2017 auf der Greizer Hütte 1.060 Tagesgäste (- 243) und 3.904 Übernachtungen (- 443). Zwar wurde die 4000er-Marke bei den Übernachtungen nicht ganz erreicht, aber trotzdem kann man mit der Saison zufrieden sein. Der Besuch im Juli und August war gut, aber der September brachte auf Grund des schlechten Wetters (Anfang September Wintereinbruch mit bis zu 40 cm Neuschnee!) fast einen Totalausfall, d.h. es waren noch weniger Übernachtungen als im schon schwachen Juni.

Vielen Dank an unsere Hüttenwirte Herbert und Irmi Schneeberger, ihre Töchter Elisabeth und Kathrin und die anderen Beschäftigten und Helfer. Die Greizer Hütte genießt dank ihnen einen ausgezeichneten Ruf!

Schauen Sie sich die Bewertungen an auf:
https://www.alpenverein.de/Huetten-Wege-Touren/Huettentest/Huette/Greizer-Huette/

Entwicklung der Gästezahlen auf der Greizer Hütte seit 2007



Arbeitseinsatz 2. Bauabschnitt Druckrohrleitung
(10. bis 17.06.)

Dazu die Meinung von Klaus Vollstädt:
„Weiterhin möchte ich noch mitteilen, dass ich mich im Grund geschämt habe, weil aus unserer großen Sektion sich nicht noch einige Freiwillige zu diesem Arbeitseinsatz gefunden haben. Die drei jungen Leute, auch die junge Frau, waren ohne zu zögern bereit, uns zu helfen und packten tüchtig mit zu. Dabei waren sie „nur als Bergwanderer“ auf die Hütte gekommen und hatten auch keine Arbeitskleidung, sondern nur ihre Wandersachen. Von uns, Eberhard Eisenbeiß, Klaus-Dieter Irrgang und mir, verdienten sie allen Respekt.“

Eine Woche waren unserer fleißigen Helfer mit dem Aussteinen und Ausgraben sowie danach mit dem Wiedereingraben bzw. Zusteinen des unteren steilen Drittels der Druckrohrleitung beschäftigt.
Der wichtigste, aber auch anstrengendste Tag war der Mittwoch, 14.06.: Hier wurden die alte Rohrleitung herausgeschnitten und abtransportiert und anschließend die neuen Rohrstücke hochgetragen, im Rohrgraben positioniert und von der Fachfirma Leitner wieder zusammengeschlossen. Da die leider sehr kleine Mannschaft aus der Sektion inzwischen nur noch aus drei Mann bestand, konnte die Hüttenwirtin glücklicherweise drei auf der Hütte weilende junge Bergsteiger aus Hamburg und Offenbach gegen freie Verpflegung motivieren mitzuhelfen. So konnte, noch unterstützt vom Hüttenwirt Herbert Schneeberger, in einem „Gewaltakt“ die ursprünglich auf drei Arbeitstage angesetzte Arbeit in einem einzigen Tag durchgezogen werden.

Vielen Dank an alle beteiligten Helfer:
Klaus und Michael Pracht, Miesbach
Eberhard Eisenbeiß, Klaus-Dieter Irrgang, Klaus Vollstädt (alle Greiz)
Tim Bischoff und Mareike Schenk, Hamburg
Fabian Ulbrich, Offenbach

Dies hat der Sektion insgesamt fast 9.000 € gespart. Das wäre der Betrag der Arbeitslöhne gewesen, wenn die Arbeiten von der Fachfirma hätten ausgeführt werden müssen.
Im Anschluss an die Rohrleitungsarbeiten wurden vom bewährten Team aus Greiz noch kleinere, aber genauso wichtige Arbeiten innerhalb der Hütte ausgeführt.

Hans Geyer, Hüttenwart

Greizer Hütte – Gebühren ab 2018

Mitglieder	Erwachsene	19 – 25 J.	7 – 18 J.	bis 6 J.
Zweibett-Zimmer*	€ 25,–	€ 25,–	€ 13,–	€ 6,50
Mehrbett-Zimmer	€ 18,–	€ 18,–	€ 10,–	€ 6,50
Matrazenlager/Winterraum	€ 12,–	€ 10,–	€ 6,50	–
Notlager**	€ 6,–	€ 5,–	–	–

Nicht-Mitglieder	Erwachsene	19 – 25 J.	7 – 18 J.	bis 6 J.
Zweibett-Zimmer*	€ 35,–	€ 35,–	€ 23,–	€ 16,50
Mehrbett-Zimmer	€ 28,–	€ 28,–	€ 20,–	€ 16,50
Matrazenlager/Winterraum	€ 22,–	€ 20,–	€ 16,50	–
Notlager**	€ 6,50	€ 6,50	–	–
Beträge in Euro				

* Zweibett-Zimmer stellen Ausnahmen dar – soweit diese vorhanden sind, gelten die oben angeführten Preise.
** Notlager werden erst dann vergeben, wenn sämtliche Schlafplätze belegt sind.
Mitglieder und Nicht-Mitglieder ab 19 Jahren bezahlen max. 6,50 € pro Nacht.

Fahrt zur Greizer Hütte

Auch im nächsten Jahr bietet die Firma Zölle-Reisen eine Omnibusfahrt zur Greizer Hütte an, und zwar
vom 29. Juni bis 01. Juli 2018 (3 Tage).

Der Fahrpreis beträgt € 60,– p.P. Dazu kommen die Kosten für Übernachtung und Verpflegung. Bei der Anmeldung erhalten Sie auch die aktuellen Übernachtungspreise, die für Mitglieder und Nichtmitglieder unterschiedlich sind.

Infos und Buchungen bei:
Zölle-Reisen, Reisebüro und Omnibusbetrieb
Puschkinplatz 13, 07973 Greiz
Tel. 03661 / 687065, Fax: 03661 / 687067
www.zoelle-reisen.de

Die Sektion sowie unsere Hüttenwirte freuen sich über das Angebot.

Trauer um Rudl Kröll

Am 19.11.2017 verstarb in Mayrhofen der langjährige Hüttenwirt der Greizer Hütte, Rudl Kröll. Er wurde 90 Jahre alt. Als Nachfolger seiner Eltern bewirtschaftete er zusammen mit seiner Frau Minal die Hütte 41 Jahre lang, von 1950 bis 1991.

Zu seinem 60. Geburtstag erschien in einer Alpinzeitschrift ein Hüttenwirt-Portrait über ihn, aus dem der folgende Auszug stammt.

„Eigentlich bin ich seit meinem zweiten Lebensjahr jeden Sommer oben," sinniert der Chef. „Das ging damals, die Schule nahm man nicht so wichtig wie heute. Die Hütte war eigentlich der schönste Teil meines Lebens."
Ein gestandener Hüttenwirt also, ohne den Umweg über andere Lehrstellen, ausgenommen die solide Ausbildung zum Berg- und Skiführer. Und wenn du ihn fragst, ob er ein Hobby hat, sagt er, ohne zu zögern: „Bergsteigen!"
Wie in ganz frühen Jahren brachte er die Frau und zwei Töchter im Winter noch mit Holzabfahren durch. Aber nun ist er schon lange eine bewährte Stütze der Skischule Mayrhofen.
Auch Lora und Lucie erinnerten uns an alte Zeiten. Nicht etwa Rudolfs Mädel oder schmucke Bedienerinnen, sondern blondmähnige Haflinger, die das Haus von der Bockach-Alm über einen holprigen Geröllsteig versorgen. „Hubschraubertransporte trägt der Betrieb nicht", erklärt der Wirt bedauernd. „Bleiben die Tragtiere!" Lora geht schon den neunten Sommer, Lucie hat er letztes Jahr angelernt.
Wir sahen, wie sie schweißnass nach einer Tour vor der Hütte ankamen. „Das geht so, seit ich denken kann. Früher ab Ginzling vier Stunden hinauf. Seit es den Güterweg zur Alm gibt, nur noch zweieinhalb Stunden rauf und zwei runter, und das täglich, wenn nötig."
Der Wirt hat seine vierbeinigen Helfer gern, das sieht man auf den ersten Blick. „130 Kilo Last schleppen sie, mit Traggestellt 160. Wer ihnen mehr auflädt, ist ein Schinder!" sagt er engagiert.
Wen wundert, dass Rudolf Kröll, nach seinem größten Wunsch befragt, seufzend sagt: „Einen Materiallift – aber das werde ich wohl nicht mehr erleben."

Der Wunsch ging in Erfüllung, auch wenn nicht mehr in seiner Zeit als Hüttenwirt. Neidlos freute er sich darüber mit seinem Nachfolger, wusste er doch um die enorme Erleichterung für den Hüttenbetrieb.

Die Sektion dankt Rudl Kröll als „gestandenem Hüttenwirt vom alten Schlag" für die langjährige vorbildliche und verantwortungsbewusste Betreuung und Bewirtschaftung der Greizer Hütte, vor allem auch in der Zeit vor 1973, als die Hütte noch nicht wieder Eigentum der Sektion Greiz war. Die Greizer Hütte wird mit seinem Namen verbunden bleiben.

Greizer Erzgebirgshütte

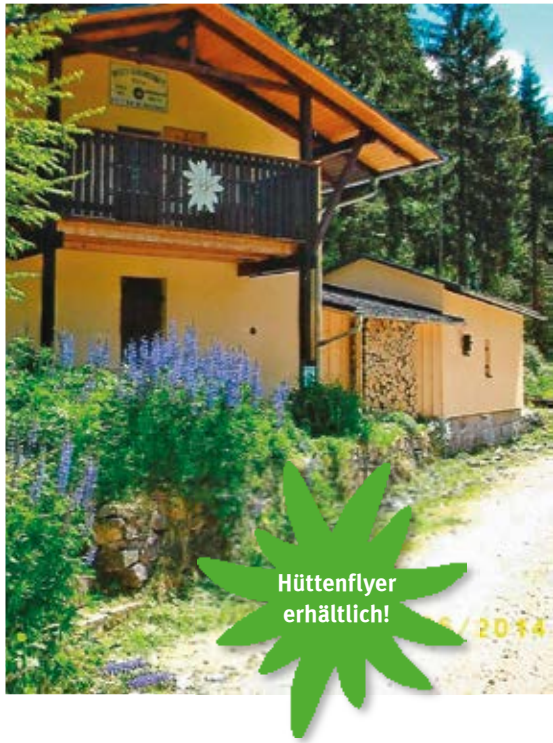
Die Greizer Erzgebirgshütte liegt im Naturpark Erzgebirge/Vogtland bei Wilzschhaus und ist eine AV-Selbstversorgerhütte.

Sie ist ausgestattet mit
- 17 Übernachtungsmöglichkeiten in 3 Räumen (3, 4, 10 Plätze)
- 3 Notlagern (Matratzen)
- gemütlichem Aufenthaltsraum
- voll ausgestatteter Küche (ohne Wasser)
- Waschraum (im Nebengebäude)
- 2 WCs.

Eine rechtzeitige Reservierung, besonders für Wochenenden, ist unbedingt erforderlich.

Weitere Informationen unter
www.alpenverein-greiz.de

Anmeldungen und Auskünfte bei
Knut Barthold, kommiss. Hüttenwart
Hauptstr. 41, 07957 Langenwetzendorf
Tel. 0163 / 68 69 65 6 bzw. 036625 / 20 10 5
erzgebirgshuette@alpenverein-greiz.de



Gebührenordnung

Hüttengebühr pro Tag und Gruppe	Mo – Do (außer Feiertage)	Fr – So/ Feiertage	zusätzlich je Notlager	je 10 kg Holzbriketts	Strom je kWh
AV-Mitglieder	€ 40,–	€ 60,–	€ 3,–	€ 2,50	€ 0,50
Nichtmitglieder	€ 60,–	€ 100,–	€ 6,–		

Die Hütte kann auch ohne Übernachtung zu Feierlichkeiten oder anderen Anlässen genutzt werden. Die Gebühren hierfür werden gesondert festgelegt.
Anfragen nur mit vollständiger Anschrift und Telefonnummer, ansonsten erfolgt keine Antwort. Tiere sind auf der Hütte nicht erlaubt!

Verschiedenes

An- und Verkäufe

Unter dieser Rubrik bieten wir allen Mitgliedern die Veröffentlichung kostenloser Kleinanzeigen an. Wenn Sie also etwas kaufen oder verkaufen wollen, beschreiben Sie kurz und informativ den Artikel, geben Ihren Namen, Ihre Telefonnummer und Ihre Preisvorstellung an und senden dies an die unten genannte Adresse.
Einzige Voraussetzung: Alle Artikel sollten einen „sportlichen Charakter“ haben.
Alle anderen Gegenstände werden nicht veröffentlicht!
Einsendungen bitte an: Rainer Rahn, Johann-Nestroy-Str. 13, 95632 Wunsiedel

Vergünstigter Einkauf für AV-Mitglieder

Abenteuerladen Hof, 20 % Rabatt
auf gesamtes Verkaufs-Sortiment (nicht auf Skikurse, Eventreisen, Kanuverleih, Ski- und Snowboardverleih, Kletterhallenmiete, Kindergeburtstage). Hirschbergerstr. 6, 95030 Hof, Tel. 09281/1446244

Bergauf, 10% Rabatt
Bürgerstr. 1, 95028 Hof,
Tel. 09281 / 8609325

„draussen leben“, 15% Rabatt
Trekking-Fachgeschäft, Thalbach 7,
07973 Greiz, Tel. 03661 / 674840

HSC Bikes, bis zu 25% Rabatt
Pfaffenreuth 11a, 95615 Marktredwitz,
Tel. 09231 / 972560

Söllner Sport, 10% Rabatt auf alles
Theresienstr. 5, 95632 Wunsiedel,
Tel. 09232 / 9155490

Redaktionsschluss

für das nächste Heft (Heft 89):
31. März 2018
Erscheinungstermin: Mai 2018
Bitte senden Sie bis dahin Ihre Programme, Beiträge und Bilder möglichst per E-Mail an die nachfolgend genannte Adresse. Ihre Unterlagen erhalten Sie selbstverständlich wieder zurück.

Martina Keltsch
Gabelmannsplatz 4 – 6
95632 Wunsiedel
Tel. 09232 / 99 43 17 (Firma),
09232 / 45 60 (privat)
E-Mail:
mitgliederjournal@alpenverein-greiz.de

Vitalscheune-Zuckerhut

Mit 2000 m² das landkreisgrößte präventive Trainings- und Kletterzentrum

Boulderraum

Unser Boulderraum hat 80 m² Grundfläche mit ringsherum angebrachten Kletterwänden. Die Wandhöhe beträgt 4 m und ist mit besonders gedämpften Fallmatten ausgestattet.

Zuckerhut

Mit 16 m die höchste Kletterhalle Oberfrankens.

26 Hakenreihen auf 3 Routen (Schwierigkeitsgrad 3 – 10)

Angebote

- Intensiv-Kletterkurse
- DAV-Kooperation mit Sektion Greiz Marktredwitz (bis 30%)
- Kinderklettern
- Kindergeburtstage

Entspannen und Wohlfühlen

- Sauna
- Dampfbad
- Laconium
- Tepidarium
- Massagen
- Solarium
- Kneippanlage

Schauen Sie vorbei und lernen Sie uns kennen
Vitalscheune Wunsiedel GmbH
Marktredwitzer Str. 5a · 95632 Wunsiedel
Tel. 09232 / 91 54 60 · www.vitalscheune-wunsiedel.de

©Susanne Stumpf, (Dipl. Designer (FH), Lauf a.d.Peg. (Vervielfältigung nur mit Genehmigung)

Der Alpensteinbock
(Capra Ibex)

Wie berichtet (s. S. 19), wurden im Juli 2017 vier junge Steinböcke nahe der Greizer Hütte ausgewildert. Ein Grund mehr, auf dieser Seite einen genaueren Blick auf dieses stolze Alpentier zu richten.

Der Steinbock wurde in der Vergangenheit stark mystifiziert. Das war dann auch der Grund, warum fast alles Verwertbare des Steinbocks, vom Blut über die Haare bis hin zu den Exkrementen, als Medizin gegen verschiedene Krankheiten eingesetzt wurde. Das führte dazu, dass er Anfang des 19. Jahrhunderts im gesamten Alpenraum bis auf etwa 100 Tiere im italienischen Gran Paradiso ausgerottet war. Dank König Viktor Emanuel II. sowie erfolgreicher Wiederansiedlungsprogramme ist aus dem einstigen Restbestand von unter 100 Tieren der Steinbock inzwischen wieder in weiten Teilen der Alpen verbreitet. Alle lebenden Tiere, auch die Floitensteinböcke, finden dort ihre Ahnen. Im Vergleich zur Gesamtpopulation der Alpen, mit etwa 45.000 Tieren, ist der Bestand in Österreich, wo 1924 die ersten Tiere erfolgreich wieder angesiedelt werden konnten, mit 4.500 Tieren noch recht gering.

Im Jahr 2012 ausgegrabene Reste eines Alpensteinbocks wurden untersucht und als mindestens 3.300 Jahre alt bestimmt. Dieser vierbeinige Ötzi beweist, dass die Exemplare damals sogar größer ausgebildet waren als heutige Exemplare.

Seinen alpinen Lebensraum findet der Steinbock auf der Höhe zwischen der Wald- und Eisgrenze. Auf seinen Streifzügen kommen die Tiere bis in Höhen von 3.500 m.

Die Wiedereinbürgerung des Steinwildes in den Alpen hat in einigen Regionen auch gezeigt, dass Steinwild einen großen Einfluss auf die sie umgebende Landschaft hat. Aufgrund der wieder eingebürgerten Steinböcke nahm mancherorts die Hangabtragung zu. Verantwortlich dafür waren Vertrittschäden, die das Steinwild verursachte. Die kleine Population in der Floite dürfte dahingehend jedoch keine Probleme verursachen.

Text und Foto: Matthias Grünler, Naturschutzreferent

Stiefmütterchen am Colle del Nivolet